

Digitalpakt Stadt Schönberg - Medienbildungskonzept (MBK), Medienentwicklungsplan (MEP) und Ermächtigung Bürgermeister f. Antragstellung

<i>Amt Schönberger Land</i> Fachbereich IV <i>Datum</i> 22.02.2022	<i>Bearbeitung:</i> Marcel Borchardt <i>Bearbeiter/in-Telefonnr.:</i> 038828/330-1409
---	--

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Finanzausschuss der Stadt Schönberg (Vorberatung)	10.03.2022	Ö
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport, Jugend, Senioren und Soziales der Stadt Schönberg (Vorberatung)	10.03.2022	Ö
Hauptausschuss der Stadt Schönberg (Vorberatung)	10.03.2022	Ö
Stadtvertretung Schönberg (Entscheidung)	17.03.2022	Ö

Sachverhalt

Mit dem DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 haben sich der Bund und die Länder darauf verständigt, die Schulen zukunftsfähig zu machen und die Schulträger u.a. beim Auf- und Ausbau der digitalen Infrastruktur an den Schulen durch ein Förderprogramm zu unterstützen.

Die Schulträger in M-V können gemäß festgelegtem Roll-Out-Plan die Förderanträge für ihre Schule / Schulen stellen.

Die Regionale Schule mit Grundschule Schönberg ist gemäß Roll-Out-Plan mit der Beantragung mit einer Fördersumme von 228.536 EUR für das 2022 vorgesehen.

Zur Antragsstellung ist unter anderem ein von der Schule erstelltes und beschlossenes Medienbildungskonzept (MBK) sowie ein darauf aufbauender Medienentwicklungsplan (MEP) nebst dazugehörigen Gremienbeschlüssen notwendig.

Das MBK der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg wurde erstellt und am 22.02.2022 durch die Schulkonferenz beschlossen. Es ist beabsichtigt, das Medienbildungskonzept durch die Regionale Schule mit Grundschule Schönberg am Sitzungsabend des 10.03.2022 vorstellen zu lassen.

Der MEP wurde im Auftrag der Stadt Schönberg durch den Zweckverband Elektronische Verwaltung in M-V in Zusammenarbeit mit dem Amt Schönberger Land erstellt und bedarf einer Bestätigung durch die Stadtvertretung der Stadt Schönberg.

Eine **Grobschätzung der geplanten Kosten** im Rahmen des DigitalPaktes aufbauend auf das Medienbildungskonzept vom 31.01.2022 der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg lautet wie folgt (inkl. MwSt.):

Für das Jahr **2022** sind lt. Vorschlag MEP folgende Investitionen geplant:

- Aufbau und Verbesserung Digitale Vernetzung: ca. 179.420 €
(davon etwa 14.095 € über Fördermittel für Vernetzung; Restsumme Brandschutzsanierung über Eigenmittel der Stadt Schönberg)
- Schulisches WLAN: 37.008 €
(davon 33.676 € über Fördermittel, Restsumme Eigenmittel der Stadt Schönberg)
- Anzeige und Interaktionsgeräte: 192.308 €
(davon ca. 180.766 € Fördermittel; Restsumme Eigenmittel der Stadt Schönberg)
- Begleitmaßnahmen: 22.000 €
(über Eigenmittel der Stadt Schönberg)

Gesamtbetrag: 430.736 €

(228.536 € Fördermittel + 202.200 € Eigenmittel - davon ca. 165.325 € für Brandschutzsanierung)

Für das Jahr 2023 sind lt. Vorschlag MEP folgende Investitionen geplant, welche nach Haushaltslage auch bereits in 2022 eingeplant werden können:

- Digitale Arbeitsgeräte: 7.750 €
- Schulgebundene mobile Endgeräte: 86.000 €
- Software: 8.628 € einmalig

Gesamtbetrag: 102.378 € Eigenmittel der Stadt Schönberg

Bei Bestätigung der oben genannten Empfehlungen lt. MEP vom 22.02.2022 ist ein Nachtragshaushalt für das Jahr 2022 zu bilden. Die Stadt Schönberg muss mit den gesamten Investitionen bzw. Aufwendungen in Vorleistung gehen. Erst nach bestätigtem Haushaltsnachtrag ist eine Ausschreibung der benötigten Investitionen (Hard- und Software) möglich. Diese erfolgen zeitnah unter Beachtung der aktuell schwierigen Bestellsituation am Markt und wird voraussichtlich mit dem Bedarf weiterer Schulträger des Amtes Schönberger Land erfolgen, um ggf. günstigere Preise zu erzielen.

Beschlussvorschlag

1. Die Stadtvertretung Schönberg nimmt das Medienbildungskonzept der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg zur Kenntnis.
2. Die Stadtvertretung Schönberg beschließt den Medienentwicklungsplan der Stadt Schönberg in der vorliegenden Version 1.0 vom 22.02.2022.
3. Die Stadt Schönberg ermächtigt den Bürgermeister zur Antragstellung der Fördermittel aus dem Digitalpakt.

Finanzielle Auswirkungen

Siehe Sachverhalt

Anlage/n

1	Medienbildungskonzept (MBK) (öffentlich)
2	Medienentwicklungsplan (MEP) Entwurf 1.0 (öffentlich)



MEDIENBILDUNGSKONZEPT

Regionale Schule mit Grundschule Schönberg

DASSOWER STR10 /AMTSSTR.2

23923 SCHÖNBERG

Arbeitsgrundlage
Für den Zeitraum 2020-2024

1

Medienbildungskonzept

1. Einleitung und Zielsetzung

Medienkompetenz ist und wird zu einem wichtigen Bestandteil einer umfangreichen schulischen, privaten, (und später) beruflichen Handlungskompetenz für die Schüler/innen der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg. Wir wollen diese Kompetenz intensiv weiter fördern, ohne dabei die wichtigen „analogen“ Kompetenzen zu vernachlässigen. Das Arbeiten mit Heft, Stift, Buch, Tafel und Kreide wird im Unterricht also zunächst ergänzt durch digitales Arbeiten.

So müssen wir im Rahmen des Medienkonzepts überlegen, in welcher Form Medien im Unterricht eingesetzt werden, um unseren Schüler/innen eine umfassende Medienkompetenz zu vermitteln.

Der Einsatz der Medien, analog und digital, soll in allen Klassenstufen, Unterrichtsfächern und Unterrichtssituationen an unserer Schule erfolgen und alle Kompetenzbereiche abdecken.

Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien zur Beschaffung von Informationen, zur Kommunikation und Interaktion, zur Gestaltung eigener medialer Produkte und zur kritischen Auseinandersetzung werden wesentliche Aspekte des Medienkonzeptes sein müssen, um den Bildungsauftrag unserer Schule zu erfüllen. Schüler/innen müssen grundlegende präventive Aspekte zum Schutz der Persönlichkeit und Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen beim Arbeiten mit Medien bekommen. Es erfolgt damit gleichzeitig auch eine Werteerziehung. Der Umgang der Schüler/innen in den sozialen Medien soll durch Respekt und Toleranz geprägt sein.

Mit dem Medienkonzept wollen wir auch allen Schüler/innen den Zugang zur medialen Bildung ermöglichen, gleiche Bildungschancen herstellen und eine individuelle Lernförderung sichern.

Schwerpunkte unseres Medienkonzeptes sind das „Kommunizieren und Kooperieren“ und das „Produzieren und Präsentieren“. Natürlich werden auch die anderen Kompetenzen nicht vernachlässigt und finden Platz im Medienentwicklungsplan unserer Schule. Die aktuelle Situation hat uns gezeigt, dass wir hier entscheidende Meilensteine für die Handlungskompetenz unserer Schüler/innen setzen können. Dazu gehört natürlich auch der Umgang mit der Lernplattform „Itslearning“, die auch als wichtiges Bindeglied zur Schule genutzt werden sollen.

Unser Medienbildungskonzept soll zum Ziel haben, dass alle Schüler/innen und Lehrer/innen so einfach wie möglich an medialer Bildung teilnehmen

2

können. Dazu brauchen wir natürlich eine entsprechende Infrastruktur an der Schule und zu Hause, den dazugehörigen Service und Weiterbildungsmaßnahmen für das Lehrerkollegium.

Die technische Ausstattung unserer Schule muss natürlich an die Umsetzung unseres Konzeptes angepasst werden. Alle Unterrichtsräume brauchen die dazugehörige mediale Infrastruktur, beginnend mit Lehrer- und Schülerendgeräten, entsprechender Präsentationstechnik und schnellem Netzwerk. Zur Sicherung entsprechender Ergebnisse wird eine Cloudlösung nötig sein, um überall - auch vom Wohnort aus- und zu jeder Zeit auf Dateien zurückgreifen zu können. Auch die Elternhäuser müssen sich der digitalen Wirklichkeit anpassen und den Kindern die Teilnahme an dieser Art des Unterrichts zu ermöglichen.

Um die technische Umsetzung durchführen zu können, fand am 5.Oktober 2020 eine Schulbegehung mit der Firma „MV-Systems“ statt, um das Netzwerk zu planen.

Wir sind uns sicher, dass wir das Unterrichtsgeschehen dadurch besser und interessanter gestalten können und die Freude am Lernen verbessern können.

Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht unseren Lehrerinnen und Lehrern neue Formen der Veranschaulichung und Motivation. Digitale Werkzeuge eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern neue Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Darüber hinaus werden im Unterricht die Voraussetzungen geschaffen, um Schülerinnen und Schüler an den kommunikativen und aktiv partizipativen Möglichkeiten der globalisierten Gesellschaft teilhaben zu lassen. Dazu gehören unter anderem....

- Motivation in der Unterrichtseingangsphase
- Erarbeitung neuer Unterrichtsinhalte
- Informationsbeschaffung und Verarbeitung
- Teamarbeit
- Differenziertes Arbeiten
- Präsentation von Ergebnissen
- Produktion von Arbeitsblättern
- Selbstständiges Üben und Festigen

3

Die von uns erstellte Matrix soll den Einsatz im Unterricht wiedergeben.

Medienbildung trägt zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen bei, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Eine kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten ist dafür genauso erforderlich wie die Reflektion des eigenen Medienhandelns. Dazu sollten folgende Inhalte gehören...

- Umgang mit Informationen aus dem Internet
- Urheberrechte kennen und beachten
- Persönlichkeitsrechte kennen und beachten
- Rechte und Pflichten, die sich aus der Nutzung neuer Medien ergeben

Mit der Umsetzung dieser Ziele stehen wir am Anfang eines Prozesses/haben wir bereits vor 10 Jahren begonnen und werden sie mit unserem Konzept von 2021 weiter fortsetzen.

2. Unsere Schule im Profil

Name der Schule	Regionale Schule mit Grundschule Schönberg
Nummer der Schule	75435845
Schulstandort/Adresse	Dassower Str. 10/Amtsstr. 2/ 23923 Schönberg
Schulart	Regionale Schule mit Grundschule
Schulleiter/in	Frau S.Hoffmann
Mitglieder Steuergruppe	S. Reuter/ S.Schulz/ C.Vollmar/ H.Lange
Schulische/r Medienbildungsbeauftragte/r/ Erstansprechpartner/in?	E.Klepper/ S.Reuter/ H.Lange
Anzahl der Lehrkräfte	35
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	460

4

Wir sind eine Schule an zwei Schulstandorten. Folgende Daten gelten für das Schuljahr 2021/22:

Amtsstraße 2	:	Klassen:	1a, 1b, DFK0, DFK1, 2a ,2b,
		Anzahl der Lehrkräfte:	6
		Anzahl der Schüler:	rund 100
Dassower Str. 10	:	Klassen:	3-10 (19 Klassen)
		Anzahl der Lehrkräfte:	26 (+2 Elternzeit, +1 Fremdlehrer)
		Anzahl der Schüler:	rund 360

5

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die derzeitig dominierenden Unterrichtsszenarien an unserer Schule sind:

		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Punktueeller Einsatz	digitaler Medien		X			
	digitaler Werkzeuge	X				
	Medienreflektion, -kritik	X				
		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Projektartige Arbeit mit	digitalen Medien	X				
	digitalen Werkzeugen	X				
	Medienreflektion, -kritik	X				
		nie	sehr selten	selten	häufig	sehr häufig
Dauerhafter Einsatz	digitaler Medien	X				
	digitaler Werkzeuge	X				
	Medienreflektion, -kritik	X				

6

Unsere Zielvorstellung zur technischen Ausstattung besteht darin, dass in allen Unterrichtsräumen ein „Digitales Klassenzimmer“ entsteht. Es sollte folgende Komponenten enthalten:

1. Digitale Großbilddarstellung (Interaktive Tafel/Apple-TV, Windowsrechner)
2. Lehrercomputer
3. Lan-/WLAN-Anbindung ans Schulnetzwerk
4. Audio/Videotechnik
5. Dokumentenkamera
6. Digitale Endgeräte der Schüler (auch Leihgeräte)
7. Breitbandinternetanbindung mit entsprechender Datengeschwindigkeit

Natürlich nutzen wir digitale Medien auch jetzt schon im Unterricht. Wir setzen sporadisch unsere Medienwagen ein und haben in vier Räumen die Möglichkeit, neben den drei Computerkabinetten, Präsentationstechnik zu nutzen, allerdings ohne Netzanbindung.

Eine Weiterentwicklung in den Schuljahren 2021-2024 besteht für uns darin, den punktuellen Einsatz in Richtung häufig auszubauen. Der Hauptschwerpunkt soll für uns darin liegen, den Einsatz digitaler Medien in allen Unterrichtssituationen und Fächern nutzen zu können, um das Unterrichtsgeschehen motivierender und interessanter für unsere Schüler gestalten zu können. Wir wollen damit Unterrichtsinhalte auch in anderen Formaten anbieten.

In den verschiedenen Fachkonferenzen wurden dazu verbindliche Festlegungen zum Unterrichtseinsatz digitaler Medien und Werkzeuge auf der Grundlage des Rahmenplanes „Digitale Kompetenzen“ getroffen.

In Anlage 1 unseres Medienbildungskonzeptes sind den Dimensionen schulischer Medienbildung in den einzelnen Niveaustufen Leit-Fächer mit den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet. Die hier ausgewiesenen Unterrichtsinhalte/Maßnahmen/Projekte werden, wenn möglich, im Schuljahr 2021/22 umgesetzt und in den darauffolgenden Schuljahren weiter ausgebaut, ergänzt oder auch beseitigt werden.

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Schuljahr 2020/21 legen wir auf die Kompetenzbereiche „Produzieren und Präsentieren“, „Kommunizieren und Kooperieren“

Insbesondere planen wir folgende Maßnahmen in diesem Schuljahr umzusetzen:

- Alle Schüler sind auf der Lernplattform „Itslearning“ angemeldet und können ab Klasse 5 damit arbeiten

7

Spezielle Aufgaben in der Grundschule

Um digitale Medien zielgerichtet nutzen zu können, müssen schon in den Grundschulklassen Grundlagen der Mediennutzung gelegt werden. Dazu hier einige Schwerpunkte, die in den Klassenstufen 5-10 fortgeführt werden:

Klasse 1/2

- Einführung in die Arbeit am Computer: Bedienungselemente (An- und Ausschalten der Geräte, Beenden von MS-Windows, Die Startleiste / Der Desktop)
- Erste Orientierung auf der Tastatur (Kenntnis wichtiger Tasten und deren Funktionen: Großschreibung von Buchstaben mit der Umschalttaste, Leer-, Eingabe-, Rück-, Entfernen- und Escape-Taste)
- Erste Wörter und Sätze mit dem Computer schreiben
- Umgang mit der Maus (Navigieren auf dem Desktop, Klick und Doppelklick)
- Drucken (über Druckericon)
- Optional: Malprogramm „Paint“ kennen lernen
- Schulspezifische Offline-Lernsoftware bedienen (z.B. Lernwerkstatt)
- Bedienung eines Tablets (Einführung Touchscreen, Aufnahmefunktion Video / Ton / Foto), Nutzen von Lernapps, z.T. bereits Kennenlernen von Präsentationsmöglichkeiten und Aufrufen von Erklärvideos)
- Nutzung des interaktiven Whiteboards mit Finger oder Stift
- Anlassbezogene Sensibilisierung für die Gefahren der Verletzung von Persönlichkeitsrechten / für den Umgang mit digitalen Medien

8

Klasse 3/4

- Erweiterung und Sicherung der Grundkenntnisse in der Computerbedienung
- Weitere Lernprogramme in Deutsch, Mathematik, Englisch und Sachunterricht nutzen
(Lernwerkstatt Grundschule)
- Texte schreiben, Schrift / Zeichen formatieren (Schriftgröße und -art auswählen, Blocksatz etc.)
- Mit dem Tablet Fotos, Videoaufnahmen machen, speichern und aufrufen, als Ergebnissicherung und als Feedback im Lernprozess nutzen
- Grundkenntnisse: Dateien oder Bilder speichern und öffnen, Umgang mit USB-Stick
- Netzwerkeinführung
- Ausführliche Sicherheitsregeln zur Internetnutzung und Recherchen im Internet (Suchmaschinen für Kinder nutzen, z.B. www.blinde-kuh.de, gezielte Suchmöglichkeiten kennen lernen)
- „Internet-Seepferdchen“ (Netiquette / Verhaltensregeln im Netz, Suchmaschinen nutzen, Sicherheitsregeln, Chattraining in der Lernwerkstatt)
- Präsentationsmöglichkeiten kennen lernen (PowerPoint) Quellen kennzeichnen, zwischen eigenen und fremden Medienprodukten unterscheiden
- Grundwissen zur informatischen Bildung erlangen
- Kennenlernen eines Lernmanagementsystems

Matrix

	Niveaustufe 1	Niveaustufe 2	Niveaustufe 3	Niveaustufe 4	Niveaustufe 5
Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Klasse 6; Ge Verschiedene Quellen suchen und inhaltlich schriftlich wiedergeben oder in vorgegebenen Ordnern sichern	Klasse 7; Bio: „Ernährung“ S. finden im Netz Beispiele für gesunde Ernährung und sichern diese in den Klassenordnern	Klasse 8; Ma S. verarbeiten statistische Informationen aus dem Netz, fertigen dazu Diagramme an und speichern sie ab	Klasse 9; Deu Internetrecherche für Argumente für Erörterungen auf nicht vorgegebenen Seiten. Die SuS sichern die Informationen selbstständig	Klasse 9; Phy Selbstständige Medienrecherche zum Thema „Radioaktivität in der Umwelt“. Mediale Sicherung der Ergebnisse
	Klasse 4; alle Fächer Informations- und Bildersuche über Kindersuchmaschinen zu vorgegebenen Themen z. B. aktuelle Daten zu Anlässen suchen (Preise, Maßangaben, ...)	Klasse 6; Deu Jahresarbeit – Suchen von Informationen: SuS suchen in vorher besprochenen Quellen nach Informationen für die Arbeit und sichern diese auf vorgegebene Art und Weise	Klasse 8; Sk Selbstständiges Recherchieren von Informationen zu unterschiedlichen Schulsystemen und speichern sie zur weiteren Verwendung	Klasse 10; Eng: Reading Online- Angebote von tagesaktuellen News im Original, Lesen von Texten aus dem Bereich Landeskunde oder Literatur im englischen Original	Klasse 10; alle Fächer Jahresarbeit Die SuS suchen selbstständig Informationen für ihre Jahresarbeit / Präsentation, werten sie selbstständig aus und sichern sie auf selbstgewählte Art und Weise
Kommunizieren und Kooperieren	Klasse 6; Phy: Messen von Größen SuS tragen Informationen zu physikalischen Größen zu einer Datei zusammen	Klasse 9; Astro: „Planeten“, Eigenschaften und Besonderheiten in gemeinsamen Dokumenten erfassen	Klasse 8; Ma: Lineare Funktionen darstellen und Eigenschaften gemeinsam herausarbeiten	Klasse 9 Info S können Emails auch mit Anhängen abrufen, versenden und weiterleiten	Klasse 9 Info Freiheit im Netz? S. beachten zunehmend selbstständig grundlegende Fragen der Informationsfreiheit
	Klasse 5; Bio: „Tierhaltung“, Massentierhaltung: Vor- und Nachteile SuS nutzen das Internet zu Beschaffung von Informationen und tragen	Klasse 6 Info S. können auf „Itslearnig“ Informationen austauschen und kooperativ nutzen	Klasse 7; Deu Leserbrief / Blogeintrag verfassen (Klasse 7) SuS schreiben kooperativ einen Leserbrief / Gemeinsamen Blogeintrag für Onlinemedien gestalten	Klasse 8 Ma S. können selbstständig Statistiken nach ihrer Quellenangabe bewerten und nutzen	Klasse 10; Ge Diskussionsforen organisieren, Ableitung von Konsequenzen auf die Bewältigung von Problemen in der Gegenwart und erarbeiten

	ihre Ergebnisse in Plakaten zusammen				gemeinsame Dokumente und Standpunkte
Produzieren und Präsentieren	Klasse 6; Ma: SuS erstellen statistische Erhebungen zu vorgegebenen Themen und stellen sie zur weiteren Benutzung zur Verfügung	Klasse 6; Deu Buchvorstellung SuS erstellen unter Anleitung eine Powerpointpräsentation zu einem selbstgewähltem Buch	Klasse 8; Phy; Verbrennungsmotoren SuS nutzen Inhalte in verschiedenen Formaten zum Vergleich von Aufbau und Wirkungsweise und stellen eine PPP her	Klasse 9-10; Mu Produktion und Veröffentlichung eines Schulpodcasts/Audio-CD, Strategie zur Umsetzung entwickeln	Klasse 10; Ge SuS planen, gestalten und präsentieren selbstständig eine Talkshow, übertragen dabei historischer Fakten auf die Gegenwart
	Klasse 1-2; Deu SuS arbeiten unter Anleitung mit dem Schreibprogramm des Computers, schreiben Texte und bearbeiten/formatieren diese	Klasse 5; Eng: Einladungskarte (birthday party) Erstellen einer Einladungskarte mit unterschiedlichen Formaten (Text und Bild) Nutzung von Onlinewörterbüchern	Klasse 9; Ch „Saurer Regen“ SuS gestalten und veröffentlichen in einer PPP Ursachen und Wirkungen	Klasse 9; Deu Selbstständig Artikel für die Schulhomepage schreiben adressatengerecht, berücksichtigen selbstständig Urheber-, Persönlichkeits- und Nutzungsrechte	Klasse 10; Sk SuS können Inhalte und vorhandene digitale Produkte zur Entwicklung von Zukunftsszenarien nutzen, beachten dabei Urheberrechte fremder Werke
Schützen und sicher Agieren	Klasse 5-10; alle Fächer Risiken und Gefahren im Umgang mit Medien	Klasse 7; Ge Kritischer Umgang mit Kenntnissen aus der digitalen Umgebung zu geschichtlichen Vorgängen mit Hilfe der Lehrer	Klasse 8-9; Deu Erörterung zum Nutzungsverhalten SuS schreiben einen Leserbrief / Kommentar, in dem sie sich kritisch mit dem Mediennutzungsverhalten auseinandersetzen	Klasse 9; Info SuS erarbeiten unter Auswertung entsprechender Daten Strategien zum Schutz vor unsachgemäßen Umgang mit neuen Medien	Klasse 10; Ge Widerlegen von Geschichtsverfälschungen, z. B. in der Jahresarbeit Klasse 10
	Klasse 1-2; Su SuS nehmen den eigenen Medienkonsum wahr und entwickeln ein Gefühl für einen eignen maßvollen Umgang	Klasse 5-6; Info SuS kennen Chatregeln und setzen sie in Chaträumen um, beachten die „Netiquette“	Klasse 8-9; Sk Auswertung von Fallstudien zu online Spielsucht, Internetsucht oder extensiven Fernsehkonsum	Klasse 8-9; Info/Mu SuS kennen und beachten Urheberrechte bei der Nutzung von Internetinhalten	Klasse 10; Info SuS beachten selbstständig Rechte und Regeln bei Internetrecherchen und Erstellung von Dokumenten und Präsentationen

Problemlösen und Handeln	Klasse 1-2; Deu/Ma SuS bedienen einen Computer mit Hilfe der Maus und Tastatur und führen einfache Rechen-, Schreib- und Leseübungen in vorhandenen Lernprogrammen durch	Klasse 6; Deu Rechtschreibtraining - SuS vertiefen ihre Kenntnisse digitaler Lernprogramme und nutzen diese eigenständig zum Üben	Klasse 7-10; Ma Nutzung von digitalen Medien zur Fehlerbehebung, Übung und Festigung	Klasse 9; Deu SuS setzen sich mit Online-Bewerbungen auseinander und sind in der Lage sich selbstständig erfolgreich auf digitalem Wege auf Stellen zu bewerben	
	Klasse 6; Ge Erkenntnis gewinnen, dass die Planung von Projekten an Algorithmen gebunden ist	Klasse 8-10; Sk SuS nutzen das Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung um gezielte Internetrecherchen durchzuführen	Klasse 7-10; Info SuS können Programme zum persönlichen Gebrauch selbstständig umgestalten	Klasse 9-10; Info SuS erkennen Defizite bei der Nutzung von digitalen Medien und Formate und können sie in geeigneter Weise beseitigen	Klasse 10; Info SuS sind in der Lage für sich Lernressourcen zur Prüfungsvorbereitung zu erschließen
Analysieren und Reflektieren	Klasse 1-2; Su SuS können unterschiedliche Medien benennen und ihren Nutzen im Alltag erkennen	Klasse 7; Ge Analyse von Internetquellen, Wahlkämpfen, Vor- und Nachteile der Datensicherung	Klasse 7/8; Ma Statistik Auswertung, Diagrammarten, Prozentrechnung Wirkung von verschiedenen Darstellungen in Medien einschätzen	Klasse 9-10; Info SuS kennen und beachten die Funktionsweise von Suchmaschinen bei der Internetrecherche	Klasse 9-10; Deu SuS können Werbung/Werbespots auf Wirkungen analysieren
	Klasse 1-4; alle Fächer Schüler/innen reflektieren ihr Mediennutzungsverhalten sowie die Nutzung des Internets kritisch	Klasse 7; Geo Seriosität SuS bewerten mit Hilfestellung und unter Anleitung die Seriosität der Berichterstattung über bestimmte Themen	Klasse 9-10; Sk SuS betrachten den Umgang autoritärer Systeme mit dem Internet	Klasse 9-10; Sk SuS kennen die Bedeutung der digitalen Medien bei der Meinungsbildung Analyse von Fake News	Klasse 9-10; Geo Seriosität SuS bewerten selbstständig die Seriosität der Berichterstattung über bestimmte Themen

4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf

Der Ist-Zustand der Ausstattung der Schule wurde mit Hilfe des Online-Fragebogens des Schulträgers/mit Hilfe eines Offline-Fragebogens erfasst. Im Ergebnis der Abstimmung mit dem Schulträger wird zur Umsetzung der ausgewiesenen Unterrichtsziele folgende Infrastruktur benötigt (D-Dassower Str./A-Amtsstr.):

		Ist	Soll
1	Breitbandanbindung	Mbit/s	Mbit/s
1.1	Breitbandanbindung	7 MB/s Download 1,8 MB/s Upload	Mindestens 1GB/s
2	Raumsituation	Anzahl	Anzahl
2.1	Klassenräume mit LAN-Zugang	2(+1)	Alle (D+A) gemäß Raumplan
2.2	Klassenräume mit WLAN-Zugang	2 (provisorisch)	Alle (D+A) gemäß Raumplan
3	Computertechnik und Peripheriegeräte	Anzahl	Anzahl
3.1	Klassenräume mit Computer-Beamer-Kombination	1 2 mit Beamer	
3.2	davon digitale Tafeln	0	gemäß Raumplan (26 D+1 A)
3.3	Klassenräume mit einzelnen, digitalen Endgeräten	0	
3.4	mobile, digitale Klassenzimmer	0	
3.5	mobile Beamer	(2+Phy+Mu)	
3.6	schulische Laptops	9 (Raumgebunden)	2 mobile Klassensätze a 20
3.7	schulische Tablets	4 mobile Klassensätze (Leihgeräte)	2 mobile Klassensätze a 20
3.8	drahtlose Medienübertragung	0	gemäß Raumplan
3.9	Dokumentenkamera	Siehe 3.1.	
3.10	Drucker	0	4 mobile Netzwerkdrucker
3.11	Computerkabinett Dassower Str. Computerkabinett Amtsstr.	2 mit je 14 Schülerarbeitsplätzen	Auflösung in der Dassower Str.

		1 mit 15 Schülerarbeitsplätzen	
4	Geräte zur Medienproduktion	Anzahl	Anzahl
4.1	digitale Fotoapparate	1	5
4.2	digitale Video-Kameras		5
4.3	digitale Audio-Recorder	3	10
5	Programme/Apps und Sonstiges	Lizenzen	Lizenzen
5.1	Office-Anwendungen	Microsoft Office	Microsoft Office
5.2	dynamische Geometriesoftware	Geogebra	Geogebra
5.3	weitere	Kapiert.de	Kapiert.de
		Lernwerkstatt	Lernwerkstatt
		Duden „Mathematik“, „Deutsch“	Anton Duden „Mathematik“, „Deutsch“ Step-Motion-App Audioproduktionssoftware Videoschnittprogramm Kahoot Quizlet Actionsbound Fotoapp Diercke Atlas App Service- und Sicherheitsprogramme PDF-Reader (Adobe)
6	Anwendungen/Dienste (Mediatheken, ...)	Lizenzen	Lizenzen
6.1	FWU-Mediathek	Unterrichtshilfeportal	
7	Interaktion/Kommunikation (Dateiablage, Cloud, ...)	Lizenzen	Lizenzen
7.1	Lernmanagementsystem (Ministerium)		

5. Betriebs- und Service-Konzept

Das Betriebs- und Service-Konzept ist mit dem Schulträger besprochen worden. Seitens des Schulträgers steht folgender Dienstleister: *MV-Systems* als Service-Partner zur Verfügung.

Die notwendigen Vereinbarungen (Erreichbarkeit, Erstinformation, Auftragsauslösung, Vollzug) sind mit dem Schulträger verbindlich getroffen und schriftlich fixiert worden.

Auf Seiten der Schule stehen *Herr Reuter und Herr Lange* als Erstansprechpartner zur Verfügung.

Am 5.10.2020 fand mit einem Mitarbeiter (Herr Künzel) von MV-Systems eine Begehung der Schule statt, um die technische Ertüchtigung der Schulbauten erstmals zu planen. Folgende Eckpunkte wurden aufgenommen:

1. Breitbandanschluss der Schule bis 30.09.2021
2. Technische Ertüchtigung der Schule
 - a) Ausrüstung aller Klassenräume mit 4 Lan-Anschlüssen
 - b) Ausrüstung aller Klassenräume mit einem WLAN-Anschluss
 - c) Bereitstellung von entsprechenden Stromanschlüssen
 - d) Anschluss der Turnhalle ans Internet
 - e) Alle Schulgebäude der Amtstrasse erhalten Internetzugänge

Für den weiteren technischen Support ergeben sich für uns folgende Schwerpunkte

- Einrichtung, Wartung und Pflege der Rechnersysteme
- Realisierung der logischen und physikalischen Netzwerkstruktur nach den Vorgaben des Medienbildungskonzeptes der Schule
- Hard- und Software-Beschaffung jeglicher Art

- technische Ersteinweisung der Lehrkräfte in die Bedienung neuer Hardware
- Konfiguration und Dokumentation des Schulnetzes auf der Grundlage der pädagogischen Anforderungen
- Prüfung der Einsetzbarkeit von Unterrichtssoftware auf der vorhandenen technischen Ausstattung
- **Tätigkeiten – Wartung**
 - Reparatur- bzw. Wartungsarbeiten an Hard- und Software (mit garantierten Reaktionszeiten)
 - Konzeption, Überwachung und Durchführung von Datensicherungsarbeiten
 - Koordination mit Händlern
 - Aufrüstung von Hardwarekomponenten
- **Tätigkeiten – Benutzerverwaltung**
 - Verwaltung der Accounts von Lehrern, Schülern, Eltern
- **Tätigkeiten – Installation**
 - Installation der Peripherie
 - Installation und Konfiguration neuer Software
 - Einrichtung der Netzwerke
 - Installation von Servern
 - Installation von Arbeitsplätzen
- **Tätigkeiten – Systemsicherheit**
 - Wiederherstellung nach Abstürzen von Rechnern
 - Konfigurationsschutz
 - Arbeiten zur Vergabe und Pflege von Kennwörtern, persönlichen Datenbereichen und Gruppenarbeitsbereichen.
- **Tätigkeiten – organisatorischer Support**
 - Pflege Inventarverwaltung

Externe Anbieter werden punktuell in folgenden Fällen hinzugezogen:

- Leasing Präsentationsgeräte
- Leasing Multifunktionsgeräte, Drucker
- Support pädagogische Netzwerklösung.

Dabei werden Angebote der Hard- oder Softwareanbieter zur Wartung und zum Support genutzt oder entsprechend der Anforderungen der Schule vereinbart.

Für einen reibungslosen Einsatz der technischen Ausstattung ist ein kurzfristiger Support bei Fragen und Problemlösungen notwendig. Um dies zu gewährleisten werden folgende Reaktions- und Wiederherstellungszeiten angestrebt:

	Fernwartung/ Fehlerdiagnose	Beginn Wartung vor Ort	Wiederherstellung Arbeitsfähigkeit	Akteur
Server	< 8h	< 8h	< 16h	MV- Systems
Aktive Netzkomponenten	< 8h	< 8h	< 16h	MV- Systems
Arbeitsplätze, Anzeigegeräte (abhängig vom Lieferanten), Peripherie	< 8h	< 8h	< 16h	MV- Systems, oder auswärtige Anbieter

6. Fortbildungskonzept

Der Fortbildungsbedarf wurde mithilfe des Fragebogens der „Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern“ individuell für die Lehrkräfte der Schule ermittelt und zusammengefasst. Dieser gilt als Grundlage für die schulinterne Fortbildungsplanung.

Die individuellen Fortbildungsbedarfe werden durch die betroffenen Lehrkräfte in Eigenverantwortung gedeckt.

Für die technischen Einweisungen durch den Schulträger und die schulinternen Fortbildungen mithilfe der schulischen Medienbildungsbeauftragten und den Multiplikatoren des MPZ wurden für das Schuljahr 2019/20 zwei (Schilf-)Veranstaltungen reserviert.

Termin	Thema	Referent/Multiplikator	Modul	Zeit	Teilnehmer
11.11.2019	Umsetzung KMK-Strategie in unserer Schule	M.Zurbrügg	1	3 Stunden	alle Kollegen
27.11.2019	Umsetzung KMK-Strategie in unserer Schule	M.Zurbrügg	1	3 Stunden	alle Kollegen
29.08.2020	Webinar zur Lernplattform „Itslearning“	alle Kollegen	3	1,5 Stunden + Individuelle Zeit	alle Kollegen
10.11.2020	Webinar: Recht am Bild, Cybermobbing	G.Stückmann/	2	1,5 Stunden	alle Kollegen
2020/21	Digitale Unterrichtsgestaltung „Calleo“* und schulindividuelle Qualifizierungsbedarfe (Siehe Anhang)	Medienbeauftragte/Steuergruppe	3	Individueller Zeitrahmen	Mikrogruppen zur Programmnutzung und Gestaltung von Unterrichtsszenarien

Die Mitglieder der Mediensteuergruppe nehmen als schulische Medienbildungsbeauftragte Aufgaben der schulischen Medienbildung in der Schule wahr und bilden sich regelmäßig weiter, z. B. indem sie an den Fortbildungen, die durch das Medienpädagogische Zentrum/IQ M-V angeboten werden, teilnehmen.

Die Schule verpflichtet sich, zu den externen Fortbildungsangeboten des IQ M-V diejenigen Lehrkräfte zu entsenden, die einen entsprechenden Bedarf signalisiert haben. Der ermittelte externe Fortbildungsbedarf ist dem IQ M-V über die Beauftragten für Medienbildung des MPZ übermittelt worden.

Die schulischen Medienbildungsbeauftragten arbeiten aktiv mit dem Regionalbeauftragten für Medienbildung und den regionalen medienpädagogischen Multiplikatoren des Medienpädagogischen Zentrums zusammen.

Im Anhang (1) des MBK ist eine Zusammenfassung der schulindividuellen Qualifizierungsbedarfe der Kollegen beigefügt, diese werden in den nächsten Jahren auch die Fortbildung an unserer Schule mitbestimmen.

7. Zeitplanung/Meilensteine

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
10/2019	Austausch mit dem Schulträger zum MBK und MEP	Schulleitung + Schulträger
10/2019	Initiierung einer Steuergruppe bestehend aus Verantwortlichen (inkl. Entscheidungsbefugnissen) zur Umsetzung der KMK-Strategie an der eigenen Schule mit Unterstützung der medienpädagogischen Multiplikatoren des MPZ	Schulleitung + Kollegium + MPZ
10/2019	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz + Beschluss zur Erarbeitung des MBK Befragung zur IT-Ausstattung zum Fortbildungsbedarf (siehe Anlagen) Erarbeitung eines Planes mit Unterrichtsinhalten/ Maßnahmen/Projekten auf verschiedenen Niveaustufen	Schulleitung Steuerungsteam Erstansprechpartner/in der Schule Fachschaften/Fachschaftsleiter/in
01/2020	Vorstellung des MBK einschl. des Maßnahmeplans Erstellung eines PAL-Blattes (Problem-Analyse-Lösung) zur Sicherung der Qualität	Steuerungsteam + Schulleitung
01/2020	Feedbackrunde in der Lehrerkonferenz Einführung des PAL-Blattes	Steuerungsteam
06/2020	Feedbackrunde im Schülerrat	Schülervertretung/Schulsozialarbeit Steuerungsteam
08/2020	Feedbackrunde im Elternrat	Elternratsvorsitzende/r
12/2020	Evaluation in den Fachschaften	Fachschaftsleitung
02/2021	Winterakademie	IQ M-V/MPZ

03/2021	Bericht zur aktuellen Umsetzung der KMK-Strategie in der Schulkonferenz und Auswertung mit dem Schulträger (Kommunikation mit schulischem Ansprechpartner) – Beschluss der Schulkonferenz Besprechung zur technischen Ausstattung und Anschaffung + Fortbildung	Schulleitung Schulträger Schülervertretung Elternvertretung
03/2021	Übergabe MBK an Schulträger und Schulumt	
04/2021	Feedbackrunden in den schulinternen Mitwirkungsgremien Anmeldung Fortbildungsbedarfe Zusammenarbeit mit den MPM zur Vorbereitung von schulinternen Fobi-Veranstaltungen	Steuerungsteam
07/2021	Sommerakademie	IQ M-V/MPZ

Fünf-Jahres-Plan

Termin	Meilenstein	Verantwortlich
2019/2020	Evaluation (formativ) der Nutzung, Festlegung von Indikatoren technische Einweisung Frequentierung Lehrerfeedback Schülerfeedback Elternfeedback Austausch mit dem Träger (Schulkonferenz) Fortbildungsplanung nach Bedarfen	Schulleitung + Steuerungsteam
2020/2021	Fortbildung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte Organisation Schilf-Tage Lehrerfeedback Schülerfeedback Elternfeedback	Schulleitung Medienpädagogische Multiplikatoren des MPZ schulische Medienbildungsbeauftragte IQ M-V externe Fortbildung

2021/2022	Evaluation (summativ) Abgleich der festgelegten Indikatoren/Kriterien mit der tatsächlichen Umsetzung Anpassung des MBK Anpassung der technischen Ausstattung	Steuerungsteam Schulleitung Träger
2022/2023	Erreichung 100 % Nutzung eines Lern-Management-System (LMS) durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler Nutzung der medialen Ausstattung von selten zu häufig in allen Fachschaftsbereichen Initiierung eines im wöchentlichen Turnus stattfindenden TZU-Tages (Themenzentrierter Unterricht) zum fachübergreifenden, transmedialen Austausch (möglich in Klassenstufen 9/10)	Schulleitung Steuerungsteam IQ M-V > externe Fortbildung Klassenlehrerin/Klassenlehrer
2023/2024	Fortschreibung des MBK auf Basis der Evaluation Ggf. weitere Anpassungen der Ausstattung Fortbildung der Lehrkräfte (intern) durch die schulischen Medienbildungsbeauftragten Besuch des Kollegiums eines Fachtages zur Medienbildung bspw. (Fresh-up-Tagung)	Steuerungsteam Schulleitung Schulische Medienbildungsbeauftragte (intern) Kollegium

8. Evaluation

Die Schule verpflichtet sich, das Medienbildungskonzept in den Punkten der Weiterentwicklung der Unterrichtsszenarien, der Ausweitung des Kompetenzrahmens der KMK auf die Fächer und Jahrgangsstufen sowie die Fortbildungsvorhaben jährlich fortzuschreiben.

Die Steuergruppe dokumentiert die Entwicklungsschritte bei der Umsetzung des schulischen Medienbildungskonzeptes. Dazu trifft sie sich mindestens halbjährlich.

8. Anhang

(1) Zusammenfassung der schulindividuellen Qualifizierungsbedarfe der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg

In Auswertung der erfassten Daten (siehe Tabelle) haben wir für unsere Schule Prioritäten der Fortbildung festgelegt (Zahlen in der letzten Spalte). Dazu sollen in den nächsten Jahren (bis 2024) entsprechende Fortbildungsangebote eingeholt werden. Diese werden durch die Steuergruppe evaluiert.

Bedeutung der Buchstaben in der letzten Spalte:

- a) technische Einweisung/Fortbildung (Schulträger)
- b) schulinterne Fortbildung (schulische Medienbildungsbeauftragte/ Multiplikatoren des MPZ)
- c) schulexterne Fortbildung (IQ M-V)
- d) individuelle Fortbildung (Eigenverantwortung der Lehrkräfte)

Einschätzung der eigenen Kompetenz zur technischen Handhabung folgender Medien		Anzahl der jeweiligen Kompetenzgrade				Anzahl der jeweiligen Fortbildungsbedarfe				geplante strukturelle Zuordnung und organisatorische Reihenfolge der Qualifizierungsangebote
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein	
Software stationär / mobil	Textverarbeitungsprogramm (z. B. Word)	7	17	1			3	7	12	d
	Tabellenkalkulationsprogramm (z. B. Excel)	1	9	10	5		7	10	7	d
	Präsentationsprogramm (z. B. PowerPoint)	4	8	4	9		7	10	7	d
	Bildbearbeitungssoftware		5	10	9		9	9	4	b
	Audio – Aufnahme und Audioschnitt		7	6	11		12	6	4	b
	Video – Aufnahme und Videoschnitt		5	9	10		12	7	3	b
Geräte	Scanner	4	11	7	3		8	2	14	d, a
	Beamer	4	6	9	4	2	8	2	8	d, a
	Digitale/r Videokamera/Fotoapparat	4	13	6	1		6	5	9	c, a
	Dokumentenkamera	3	3	10	7	2	9	3	6	c, a
	interaktive Tafel + Peripheriegeräte	1	2	11	8	4	8	4	4	c, a
	Smartphone + Tablet	5	15	4			6	4	11	b, a

Einschätzung der eigenen Kompetenz zur technischen Handhabung folgender Medien		Anzahl der jeweiligen Kompetenzgrade				Anzahl der jeweiligen Fortbildungsbedarfe				geplante strukturelle Zuordnung und organisatorische Reihenfolge der Qualifizierungsangebote
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein	
Internet	Recherchieren mit Browsern	4	20	1	1		6	6	11	d
	E-Mail-Account anlegen und nutzen	5	13	6	2		6	6	11	d
	Download und Entpacken von Dateien	4	11	9	2		8	3	11	d
	Homepage/Blog erstellen und pflegen	1	2	12	12	1	8	10	14	b
	Online-Anwendungen (Banking, Booking, ...)	4	12	5	5		6	6	11	d
Interaktiv im Web 2.0	Kommunizieren (Social Networks, Chats, Messenger, Audio-/Videokonferenzen)	5	14	4	2	1	4	8	9	b; 2
	Freigeben und Teilen von Inhalten, Terminen, etc. (Clouds, Blogs, Social Networks, ...)	3	7	9	6	1	7	6	8	b; 2
	Kooperieren und Lehren mit Lernplattformen (Moodle, lo-net ² , ...)	2	4	14	4	3	8	7	5	d; 2 b
	Kollaborieren (eTwinning, Wiki, Etherpad, ...)		2	6	16	1	9	7	6	b; 2
	Erstellen von onlinebasierten, interaktiven Arbeitsblättern, Fragebögen, LearningApps		2	10	12	3	12	6	3	b; 2
	Produzieren und Veröffentlichen in Video-, Audio- und Fotoportalen		4	9	11	3	6	9	4	b; 3

Einschätzung der eigenen Kompetenz beim sinnvollen und zielgerichteten Einsatz von Medien im Fachunterricht		Anzahl der jeweiligen Kompetenzgrade				Anzahl der jeweiligen Fortbildungsbedarfe				geplante strukturelle Zuordnung und organisatorische Reihenfolge der Qualifizierungsangebote
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein	
Methodik und Didaktik	Filmbildung/Filmkritik		8	5	12		8	9	5	b
	Medien und Gesellschaft – Macht der Medien		12	4	10		9	7	5	c
	Online-Mediatheken im Fachunterricht	2	8	5	11	1	11	6	4	b; 2
	Audio- und Videoprojekte	1	4	8	11	1	9	9	3	b c
	Nutzung des Internets als Quelle und Wissensspeicher im Unterricht	2	14	6	5		10	7	5	b
	Lernen und Lehren mit interaktiven Medien		6	9	10		14	5	2	b; 2
	Lernen und Lehren mit mobilen Medien		7	10	7		14	3	5	b
	Forschendes Lernen mit Medien		5	12	7		13	6	3	b
	Medienbasierte Unterrichtsmethoden (WebQuest, Geocaching, Flipped Classroom, ...)		3	10	11		11	9	2	c
	Nutzung des Potentials von Medien zur Inklusion und zum Ausgleich von Heterogenität		3	9	12	2	12	6	1	b c

Einschätzung der eigenen Kompetenz auf dem Gebiet Medienrecht und Prävention		Anzahl der jeweiligen Kompetenzgrade				Anzahl der jeweiligen Fortbildungsbedarfe				geplante strukturelle Zuordnung und organisatorische Reihenfolge der Qualifizierungsangebote
		sehr sicher	sicher	unsicher	sehr unsicher	sofort	mittelfristig	langfristig	kein	
Medienrecht und Prävention	Medienrecht im Internet (Urheber- und Lizenzrecht, Persönlichkeitsrecht, verbotene Inhalte, Hasskommentare)		7	10	7	4	10	6	2	c; 1
	Datenschutz als Bildungsaufgabe	1	5	12	7	4	10	6	2	c; 1
	Datenschutz in der Schulverwaltung		2	15	7	4	10	7	1	c
	Big Data als Bildungsaufgabe		1	7	13	4	10	7	1	c
	Mediensucht	1	2	15	5	2	10	8	2	c; 1

Medienentwicklungsplan (MEP) der Stadt Schönberg



Der Medienentwicklungsplan der Stadt Schönberg

Versionskontrolle

Version	Datum	Verfasser
1.0	22.02.2022	Zweckverband Elektronische Verwaltung in M-V , Katja Wendt

Bildquellen Deckblatt:

Oben links: Website der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg (<https://www.schule-schoenberg.de/Schulleben/>);

Unten rechts: Website der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg (<https://www.schule-schoenberg.de/%C3%9Cber-Uns/Bildergalerie/>); abgerufen am 01.12.2020 um 09:38 Uhr

INHALTSVERZEICHNIS

2.	Abbildungsverzeichnis	3
3.	Tabellenverzeichnis	4
4.	Abkürzungsverzeichnis	5
5.	Aufbau und Zielsetzung des MEPs.....	6
5.1	Rollen im System Schule	8
5.2	Unsere Schule in der Übersicht	9
5.2.1	Standort in der Dassower Straße.....	11
5.2.2	Standort in der Amtsstraße	13
6.	Der Bildungspolitische Rahmen des MEP – Der Pädagogische Rahmen	15
6.1	Der Bildungspolitische Auftrag an Schule/Schulträger – Medienbildung.....	16
6.2	Das schuleigene Medienbildungskonzept – Leitthemen	18
6.3	Aufbau und Gliederung des schuleigenen Medienbildungskonzeptes.....	18
6.3.1	Erarbeitung des schuleigenen Medienbildungskonzeptes – MBK-Prozess.....	19
7.	Technisches Konzept	21
7.1	Übergeordnete Anforderungen.....	22
7.2	Anforderungen bezogen auf Lernende.....	23
7.3	Anforderungen bezogen auf Lehrende.....	23
8.	Betriebs- und Servicekonzept.....	24
8.1	First-Level-Support	25
8.2	Second-Level-Support.....	25
8.3	Third-Level-Support.....	26
8.4	Externe Anbieter.....	27
9.	Fortbildungskonzept.....	27
10.	Finanzierungs- und Umsetzungsplan.....	28
11.	Quellenverzeichnis	33

2. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Rollen im System Schule.....	8
Abbildung 2: Standorte der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg	9
Abbildung 3: Außenansicht Standort Dassower Straße.....	11
Abbildung 4: Außenansicht Standort in der Amtsstraße	13
Abbildung 5: MBK-Erstellungsprozess	19

ENTWURF

3. TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht Regionale Schule mit Grundschule Schönberg	9
Tabelle 2: Übersicht Standort Dassower Straße in Schönberg	11
Tabelle 3: IST-Ausstattung Standort Dassower Straße	12
Tabelle 4: Übersicht Standort Amtsstraße in Schönberg.....	13
Tabelle 5: IST-Ausstattung Standort Amtsstraße.....	14
Tabelle 6: Kostenaufstellung Regionale Schule mit Grundschule Schönberg 2022 bis 2026	29
Tabelle 7: Finanzierungsrahmen Regionale Schule mit Grundschule Schönberg.....	29
Tabelle 8: Ziele am Standort Dassower Straße, Schule Schönberg	31
Tabelle 9: Ziele am Standort Amtsstraße, Schule Schönberg	31

4. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BSK	Betriebs- und Servicekonzept
BYOD	Bring Your Own Device
FBK	Fortbildungskonzept
FWU	Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH
GYOD	Get Your Own Device
IDM	Identitätsmanagementsystem
IQ M-V	Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern MBK
LMS	Lernmanagementsystem
MBK	Medienbildungskonzept
MEP	Medienentwicklungsplan
MPZ	Medienpädagogisches Zentrum
SDM	Schuldienstmanagementsystem
TK	Technisches Konzept
upF	Unterstützende pädagogische Fachkraft

5. AUFBAU UND ZIELSETZUNG DES MEPS

Digitalisierung in den Schulen ist eine Herausforderung, der wir uns als Schulträger stellen wollen und die wir nur partnerschaftlich, mit allen an Bildung Beteiligten bewältigen können. Digitalisierung im Bildungsbereich ist dabei Chance und Herausforderung zugleich. Je besser die Positionen, Bedarfe und Prämissen aller Beteiligten eingeschätzt und definiert werden können, desto zielgerichteter kann an Lösungen gearbeitet werden.

Der Begriff Digitalisierung wird inflationär verwendet. Im Wesentlichen handelt es sich aber um die Gestaltung von Veränderungen in unserer Gesellschaft, die durch die zunehmende Verbreitung digitaler Medien in allen Lebensbereichen hervorgerufen werden. Wesentliche Aufgabe der Akteure ist es, Risiken zu managen, Ängsten zu begegnen und Chancen zu realisieren.

„Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen.“¹

Die Strategie der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Bildung in der digitalen Welt spricht sich für das **Primat der Pädagogik** aus. Das bedeutet, dass pädagogisch begründete Medienbildungskonzepte (MBK) der Schulen Handlungsgrundlage für die Schulträger sind, Medienentwicklungspläne (MEP) zu erarbeiten und umzusetzen, um die technische Infrastruktur für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien zu schaffen und deren Funktionalität zu sichern.

Wir als Schulträger erstellen den Medienentwicklungsplan zur Förderung der Medienbildung und schaffen damit einen Rahmen für die Schulen in unserer Trägerschaft und deren Umsetzung ihrer Medienbildungskonzepte (MBK).

Der MEP beschreibt die grundsätzlichen Anforderungen, Rahmenbedingungen und die Methodik zu folgenden Bereichen:

1. Technik
2. Betrieb und Service
3. Fortbildung
4. Finanzen
5. Umsetzung

¹ Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Beschluss der Kultusministerkonferenz: *Medienbildung in der Schule*. Beschluss vom 08.03.2012, Seite 3.

Dieser Medienentwicklungsplan schafft somit die planerischen Rahmenbedingungen, mit denen Medienbildung (Digitale Bildung) als erweiterter schulischer Bildungs- und Erziehungsauftrag auf der Grundlage des KMK-Kompetenzmodells² an unseren Schulen ermöglicht wird.

Medienbildung in der Schule bedeutet, mit und über (digitale) Medien zu lernen.

„Das Lernen mit und über Medien wird sich immer an den vorherrschenden, pädagogisch/didaktischen Lern- und Lehrszenarien innerhalb der Schule, dem Kenntnisstand der Lehrkräfte sowie dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler orientieren. Deshalb werden Medienbildungskonzepte in ihrer pädagogischen Schwerpunktsetzung sowie in der Vereinbarung programmatischer Entwicklungsziele von Schule zu Schule variieren.“³

Medienbildung soll ein konzeptueller Bestandteil schulischer Programmarbeit werden, wobei die Medienbildungskonzepte (MBKs) und der Medienentwicklungsplan (MEP) als Steuerungsinstrumente für die Bereitstellung bedarfsgerechter Bildungsorte und -angebote eingesetzt werden sollen. Von grundlegender Bedeutung sind die Koordinierung aller beteiligten Ebenen und ein gemeinsames Verständnis der jeweiligen Rollen und Zuständigkeiten.

Wir begleiten als Sachaufwandsträger, gemeinsam mit der Schule als funktionale Einheit, den MEP- und MBK-Erarbeitungs- sowie Umsetzungsprozesses.

Unabhängig von Ausstattungsmodellen, die sich aus den jeweiligen pädagogisch-didaktischen Anforderungen ergeben, lassen sich folgende Komponenten bzw. zu kalkulierende Kostenpositionen verallgemeinernd benennen:

- Prozesse für (Bedarfs-) Planung, Umsetzung und Steuerung
- Präsentationstechnik und Peripherie
- Zentrale Dienste (Identitätsmanagementsystem, Dateiablage, Kommunikationsmittel, Lernplattform)
- Sichere Netzübergänge mit Zugriffsmöglichkeiten auf das Internet (Bandbreite abhängig von der Zahl der Endgeräte)
- LAN (bei mobilen Endgeräten auch WLAN)
- Software- und Medienlizenzen
- Endgeräte (mobil und stationär)
- Technischer Betrieb und Support
- Ggf. Programmier-Baukästen (Mikrocontroller, Robotik-Sets, usw.)

5.1 ROLLEN IM SYSTEM SCHULE

² Ve
201:
[http://www.schule.de/medienbildung](#)
³ Mi
Mec



ihmenplan Digitale Kompetenzen. Aug.

[http://www.schule.de/medienbildung/rahmenplaene_allgemeinbildende_schule](#)
ng zur Entwicklung eines schulischen

Durch den Einbezug aller beteiligten Rollen wird einerseits Transparenz gewährleistet, aber auch die Planbarkeit erhöht, indem Zielszenarien für Ausstattung, Infrastruktur und Medieneinsatz auf Basis medienpädagogischer Konzepte beschrieben, Abläufe sowie Strukturen geplant und diese jeweils in einen finanziellen Rahmen gebettet werden.

5.2 UNSERE SCHULE IN DER ÜBERSICHT

Wir sind als Sachaufwandsträger für die Regionale Schule mit Grundschule in Schönberg zuständig.

Die Regionale Schule mit Grundschule Schönberg verfügt über zwei Standorte innerhalb der Stadt Schönberg.

Am Standort in der Amtsstraße lernen Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2. In der Regel werden Diagnoseförderklassen 0 – 2 für Kinder, die eine besondere individuelle Förderung benötigen, geführt. Die Klassen 3 und 4 werden zusammen mit den Klassenstufen 5 bis 10 in der Dassower Straße unterrichtet.



Abbildung 2: Standorte der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg

Quelle: GeoPortal M-V

Schule	Regionale Schule mit Grundschule Schönberg	
Standorte	Dassower Straße 10 23923 Schönberg	Amtsstraße 2 23923 Schönberg
Schulleiterin	Frau Hoffmann	
Dienststellennummer	75435845	
verwaltet durch	Amt Schönberger-Land	
Status MBK	Das Medienbildungskonzept ist vollständig erarbeitet und wurde am 22.02.2022 einstimmig beschlossen.	
Roll-Out-Plan	von 2021 nach 2022 verschoben	

Abbildung 2: Standorte der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg

Es gibt Grundschulklassen, welche an einem Hort gekoppelt und welche, die mit der vollen Halbtagschule verbunden sind (mit der Möglichkeit eines anschließenden Hortbesuches). Schwerpunkt der pädagogischen Tätigkeit ist, neben dem Bildungsauftrag, die Ausbildung persönlicher und sozialer Kompetenzen bei allen Schülern.

Insgesamt lernen an der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg aktuell 429 Schülerinnen und Schüler (Stand Dezember 2021). Begleitet werden sie in ihrem Schulalltag von insgesamt 34 Lehrkräften. Weitere Unterstützung geben Mitarbeiter aus den Bereichen Integrationshilfe, Sekretariat und Hausmeisterservice.

Medienentwicklungsplanung ist als ein Prozess zu verstehen, der nicht mit der einmaligen Erstellung eines Planes endet, sondern dessen Umsetzung und Fortschreibung stetige Aufgabe bleibt und fortlaufend evaluiert werden muss.

Diese Version des Medienentwicklungsplanes ist ab sofort gültig und wird bei Bedarf fortgeschrieben.

In den folgenden Abschnitten stellen wir unsere Standorte ausführlicher vor und betrachten dabei die IST-Ausstattung.

5.2.1 STANDORT IN DER DASSOWER STRAÙE



Abbildung 3: Außenansicht Standort Dassower Straße
Quelle: Website der Schule / www.schule-schoenberg.de

Der Standort in der Dassower Straße verfügt über 3 Gebäude. Neben dem Hauptgebäude gibt es eine Turnhalle und einen Container, in dem sich der Essenraum, die Lehrküche und der Werkraum befinden.

Unterrichtet werden die aktuell 336 Schülerinnen und Schüler von 28 Lehrkräften in 30 Unterrichtsräumen.

Standort

Dassower Straße 10, 23936 Schönberg

Anzahl der Schulgebäude	3
Anzahl SuS (SJ 2021/2022)	336
Anzahl der Klassen (SJ 2020/2021)	17
Anzahl der Lehrkräfte	28
Anzahl Räume gesamt	53
Anzahl Unterrichtsräume	30
Jahrgänge	3 bis 10

Tabelle 2: Übersicht Standort Dassower Straße in Schönberg

Error! Reference source not found. zeigt wesentliche Kennzahlen der IST-Ausstattung des Standortes in der Dassower Straße.

Kennzahlen	IST 2021
Unterrichtsräume mit WLAN	0%
Unterrichtsräume mit LAN	7%
Passive Verkabelung / Elektro	teilweise
Breitband Anbindung	8 Mbit/s
Glasfaser	nein
Unterrichtsräume mit Präsentationsmöglichkeiten	27%
Unterrichtsräume mit interaktiven Präsentationsmgl.	0%
Verwendung von Lernmanagementsystem	itslearning
Anzahl Schulserver	1
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Programme
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1

Tabelle 3: IST-Ausstattung Standort Dassower Straße

Der Standort an der Dassower Straße verfügt über 24 Klassenräume und 6 Fachräume, wovon 2 Räume mit einer LAN-Anbindung ausgestattet sind (Computerräume). An diesem Standort ist kein WLAN vorhanden.

Es gibt 8 Unterrichtsräume mit Präsentationsmöglichkeiten (nicht interaktiv).

Ein Breitbandanschluss mit einer Datendurchsatzrate von bis zu 8 Mbit/s liegt an. Gegenwärtig teilen sich drei Schülerinnen und Schüler ein Endgerät (3:1). Für die Lehrkräfte stehen Endgeräte in einer 4:1 Verteilung zur Verfügung.

Eine Netztrennung liegt vor. Unsere Netze trennen wir in die Bereiche Schulverwaltungsnetz und Pädagogisches Netz (Lehrernetz und Unterrichtsnetz). Wir nutzen einen Jugendschutzfilter und verwalten einen Virtualisierungsserver in unserer Schule. Der Server stellt zwei virtuelle Server für das Schulnetzwerk zur Verfügung. Ein Server dient dem Einsatz der beiden Computerkabinette und der zweite ist Domain Controller sowie Dateiserver für das Schulnetzwerk.

5.2.2 STANDORT IN DER AMTSSTRAÙE



Abbildung 4: Außenansicht Standort in der Amtsstraße
Quelle: Website der Schule / www.schule-schoenberg.de

Der Standort in der Amtsstraße verfügt über insgesamt 4 Einzelgebäude. Im gelben Hauptgebäude sind die Klassenräume sowie das Computerkabinett untergebracht; im roten Nebengebäude befinden sich 3 weitere Klassenräume sowie die Sanitäreanlagen. In den beiden restlichen Nebengebäuden findet Werk- und Kunstunterricht statt.

Der Standort wird aktuell brandschutzseitig saniert.

Insgesamt lernen aktuell 93 Schülerinnen und Schüler in der Amtsstraße. Sie werden von 6 Lehrkräften in 13 Unterrichtsräumen unterrichtet.

Standort	Amtsstraße 2, 23936 Schönberg
Anzahl der Schulgebäude	4
Anzahl SuS (SJ 2021/2022)	93
Anzahl der Klassen (SJ 2020/2021)	6
Anzahl der Lehrkräfte	6
Anzahl Räume gesamt	20
Anzahl Unterrichtsräume	13
Jahrgänge	1 – 2, Diagnoseförderklassen

Tabelle 4: Übersicht Standort Amtsstraße in Schönberg

Die untenstehende Tabelle veranschaulicht die aktuelle Ausstattung am Standort in der Amtsstraße:

Kennzahlen	IST 2021
Unterrichtsräume mit WLAN	70%
Unterrichtsräume mit LAN	8%
Passive Verkabelung / Elektro	teilweise
Breitband Anbindung	6 Mbit/s
Glasfaser	nein
Unterrichtsräume mit Präsentationsmöglichkeiten	0%
Unterrichtsräume mit interaktiven Präsentationsmgl.	0%
Verwendung von Lernmanagementsystem	itslearning
Anzahl Schulserver	1
Serverdienste	Dateiablage, Internet, Programme
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1

Tabelle 5: IST-Ausstattung Standort Amtsstraße

Der Standort in der Amtsstraße verfügt über 13 Unterrichtsräume. Lediglich der Computerraum verfügt über eine LAN-Anbindung.

Über eine Powerline Lösung werden ca. 9 Unterrichtsräume mit WLAN versorgt.

An dem Standort sind keinerlei Präsentationsmöglichkeiten vorhanden.

Im Hauptgebäude befindet sich ein Computerkabinett. Die drei weiteren Gebäude des Standortes werden ohne IT-Technik und Verkabelung betrieben.

Ein Breitbandanschluss mit einer Datendurchsatzrate von bis zu 6 Mbit/s liegt an.

Gegenwärtig teilen sich 6 Schülerinnen und Schüler ein Endgerät (6:1). Für die Lehrkräfte stehen Endgeräte in einer 2:1 Ausstattung zur Verfügung.

Eine Netztrennung liegt vor. Diese trennen wir in die Bereiche Schulverwaltungsnetz und Pädagogisches Netz (Lehrernetz und Unterrichtsnetz). Wir nutzen einen Jugendschutzfilter und verwalten einen Virtualisierungsserver in unserer Schule. Der Server stellt zwei virtuelle Server für das Schulnetzwerk zur Verfügung. Ein Server dient dem Einsatz des Computerkabinetts und der zweite ist Domain Controller sowie Dateiserver für das Schulnetzwerk.

6. DER BILDUNGSPOLITISCHE RAHMEN DES MEP – DER PÄDAGOGISCHE RAHMEN

In diesem Kapitel wird der bildungspolitische Rahmen des Landes MV, insbesondere die Vorgehensweise auf dem Weg der Schule zum Medienbildungskonzept dargestellt.

„Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt werden zur zentralen Voraussetzung für soziale Teilhabe, denn sie sind zwingend erforderlich für einen erfolgreichen Bildungs- und Berufsweg. Das Lernen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung und das kritische Reflektieren werden künftig integrale Bestandteile dieses Bildungsauftrages sein. Die Länder haben nichts weniger getan als den Bildungsauftrag zu erweitern.“⁴

Der Prozess der Entwicklung neuer Rahmenpläne, die den KMK-Kompetenzrahmen zur Bildung in der digitalen Welt berücksichtigen, ist angelaufen. Für die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten neuer Rahmenpläne hat das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) eine Zusammenstellung (Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“) veröffentlicht, in der die einzelnen Fächer ihren Beitrag zum Kompetenzerwerb ausweisen, um erste Anregungen zur schulinternen Umsetzung des Kompetenzmodells zu geben. Dazu wurden auch entsprechende Kompetenzerwartungen formuliert.

Sowohl der Rahmenplan Medienerziehung, als auch der Medienkompass M-V⁵, geben bereits jetzt zahlreiche Hinweise und Anregungen zur Umsetzung fachintegrativer sowie fächerverbindender Medienbildung.

Eine Besonderheit in Mecklenburg-Vorpommern ist die Implementierung eines durchgängigen, einstündigen Faches „Informatik und Medienbildung“, das sich mit den digitalen Werkzeugen, den Grundlagen der digitalen Verbreitung und Verarbeitung von Informationen sowie der Programmierbarkeit von digitalen Endgeräten

⁴ Kultusministerkonferenz (Hrsg.): *Bildung in der digitalen Welt*. Strategie der Kultusministerkonferenz. Dez. 2016, S. 1

⁵ Verweis: Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): *Der Medienkompass Mecklenburg-Vorpommern*. Schriftenreihe der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, Band 6, 2015.
<http://www.medienkompetenz-in-mv.de/media/downloads/Medienkompass-M-V-Ringordner.pdf>

befasst, um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, bereits vorhandene digitale Medien zu nutzen und diese aktiv zu gestalten.

„Die digitalen Möglichkeiten können von unseren Schulen effektiv für die Bildungs- und Erziehungsarbeit genutzt werden,

- wenn die Schulen über die entsprechende technische Ausstattung verfügen, insbesondere schnelle Internetzugänge, WLAN und LAN in Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern sowie geeignete Präsentationstechnik und Endgeräte;
- wenn leistungsfähige digitale Bildungsumgebungen verlässlich zur Verfügung stehen, die eine datenschutzkonforme und rechtssichere digitale Zusammenarbeit und Kommunikation im schulischen Umfeld ermöglichen und digitale Bildungsmedien systematisch über entsprechende Portale recherchiert und eingesetzt werden können, die nicht nur fachlich hochwertig, sondern auch mit den notwendigen Rechten für den Einsatz im Unterricht ausgestattet sind;
- wenn die Kompetenzen in der digitalen Welt bei den Schülerinnen und Schülern in allen Schulstufen und Schulformen und in allen Unterrichtsfächern systematisch gefördert und aufgebaut werden;
- wenn Lehrkräfte für diesen Zweck nachhaltig qualifiziert sind und sie auf Unterstützung bei der Integration digitaler Medien in Lehr- und Lernprozesse zurückgreifen können.“⁶

6.1 DER BILDUNGSPOLITISCHE AUFTRAG AN SCHULE/SCHULTRÄGER – MEDIENBILDUNG

Das Lernen mit digitalen Medien bzw. der Einsatz digitaler Medien erweitert die bestehenden pädagogisch-didaktischen Möglichkeiten und eröffnet so zum einen neue Formen der Informationsbereitstellung, der Vernetzung von Bildungsressourcen sowie der Kommunikation und Kooperation im Kontext von Lehr- und Lernprozessen. Zum anderen erfordert die zunehmende Digitalisierung die Erweiterung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags um den Bereich der „Digitalen Kompetenzentwicklung/Medienbildung“ in den Unterrichtsfächern. Diese zwei Dimensionen stellen inhaltliche, aber auch infrastrukturelle Anforderungen, die konzeptuell in einem schuleigenen Medienbildungskonzept und übergreifend in einer abgestimmten Medienentwicklungsplanung (bezogen auf die Schulen in Trägerschaft) vereint werden.

Die Schulträger verantworten im Rahmen ihrer Schulträgerschaft die daraus resultierende angemessene und bedarfsorientierte Bereitstellung digitaler Medienlandschaften (technische/mediale Infrastruktur und Ausstattung: Hardware/Software) und fassen diese Medienausstattungsplanung innerhalb der Medienentwicklungspläne zusammen.

„[...] Die Aufgaben der Schaffung und Unterhaltung der technischen Infrastruktur sowie der Bereitstellung digitaler Lehr- und Lernmedien der kommunalen Schulträger lassen sich in vier Teilbereiche gliedern:

- Anbindung der Schulen an das Breitbandnetz,
- Schaffung einer flächendeckenden Netzinfrastruktur für das komplette Schulgebäude,
- Ausstattung der Lehrer/innen und Schüler/innen mit digitalen Endgeräten,
- Ausstattung der Lehrer/innen und Schüler/innen mit digitalen Lehr- bzw. Lernmedien.[...]“⁷

⁶ Bundesministerium für Bildung und Forschung und Kultusminister Konferenz (Hrsg.): *DigitalPakt Schule von Bund und Ländern*. Gemeinsame Erklärung, Jan. 2017, Seite 2.

⁷ Deutscher Städtetag (Hrsg.): *Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter*. Positionspapier des Deutschen Städtetages, Apr. 2017, Seite 8.

Die Schulen erstellen nunmehr als Bestandteil ihres Schulprogramms ein Medienbildungskonzept (MBK), in dem die fachspezifische und fachübergreifende Umsetzung ihres erweiterten Erziehungs- und Bildungsauftrags dargelegt wird.

Hierzu beschreiben die Schulen, unterstützt durch Rahmenlehrpläne (u. a. den neu erschienenen Rahmenlehrplan „Digitale Kompetenzen“), Unterrichts-, Lehr- und Lernwelten operationalisiert nachfolgenden Dimensionen (schulischer) Medienkompetenz⁸:

- **Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren** (von Informationen und Daten)
 - Suchen und Filtern
 - Auswerten und Bewerten
 - Speichern und Abrufen
- **Kommunizieren und Kooperieren**
 - Interagieren
 - Teilen
 - Zusammenarbeiten
 - Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)
 - An der Gesellschaft aktiv teilhaben
- **Produzieren und Präsentieren**
 - Entwickeln und Produzieren
 - Weiterverarbeiten und Integrieren
 - Rechtliche Vorgaben beachten
- **Schützen und sicher Agieren**
 - Sicher in digitalen Umgebungen agieren
 - Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
 - Gesundheit schützen
 - Natur und Umwelt schützen
- **Problemlösen und Handeln**
 - Technische Probleme lösen
 - Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
 - Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
 - Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
 - Algorithmen erkennen und formulieren
- **Analysieren und Reflektieren**
 - Medien analysieren und bewerten
 - Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

Diese Beschreibung begründet die Zielstellung eines schulspezifischen Medieneinsatz- und Nutzungskonzeptes und enthält insbesondere Aussagen zur Einbindung des „**Lernen mit und über Medien**“ im Rahmen des erweiterten Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Somit werden im schuleigenen MBK, dem Primat der Pädagogik folgend, die pädagogisch-didaktischen, materiell sachlichen Bedarfe an Unterrichts-, Lehr- und Lernmitteln durch die Schule/Beteiligten benannt und einsatzorientiert beschrieben.

⁸ Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V (Hrsg.), 2018, Seite 12 f.

Das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V (vormals Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V) stellt den Schulen eine „**Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzepts**“⁹ bereit.

6.2 DAS SCHULEIGENE MEDIENBILDUNGSKONZEPT – LEITTHEMEN

Für das schuleigene Medienbildungskonzept sind die nachfolgenden Leitthemen als Hilfestellung und Rahmen definiert worden.

1. Lernen mit und über Medien (analog und digital)
2. Entwicklung von Schule/Beteiligten vor Ort
3. Bedarf an passender IT-Basisausstattung
4. Anfertigen von Beschaffungs- und Umsetzungsaufträgen

6.3 AUFBAU UND GLIEDERUNG DES SCHULEIGNEN MEDIENBILDUNGSKONZEPTES

Im Medienbildungskonzept haben Schulen die Möglichkeit über den derzeitigen Stand von Medienbildung (Lernen mit und über Medien) zu reflektieren und davon ausgehend Nutzungspotentiale sowie Bedarfe an Infrastruktur/Ausstattung und Fortbildung zu erkennen.

Wir als Schulträger begleiten den MBK-Erstellungsprozess unter Einbezug der zu gründenden MBK-Steuerungsgruppe der Schule sowie weiteren Beteiligten (schulintern und -extern).

Das **MBK der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg** gliedert sich in acht Kapitel nebst Anhang wie folgt:

1. Einleitung und Zielsetzung
2. Unsere Schule im Profil
3. Schul- und Unterrichtsentwicklung
4. IT-Ausstattung (Ist-Zustand) und Ausstattungsbedarf
5. Betriebs- und Service-Konzept
6. Fortbildungskonzept
7. Zeitplanung/Meilensteine

⁹ Verweis: Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V (vormals Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern) (Hrsg.): *Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes*, Nov. 2018.

https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/medienbildungskonzept/Handreichung-Medienbildung-fur-Web-20_12_18.pdf

8. Evaluation

9. Anhang

6.3.1 ERARBEITUNG DES SCHULEIGENEN MEDIENBILDUNGSKONZEPTEES – MBK-PROZESS

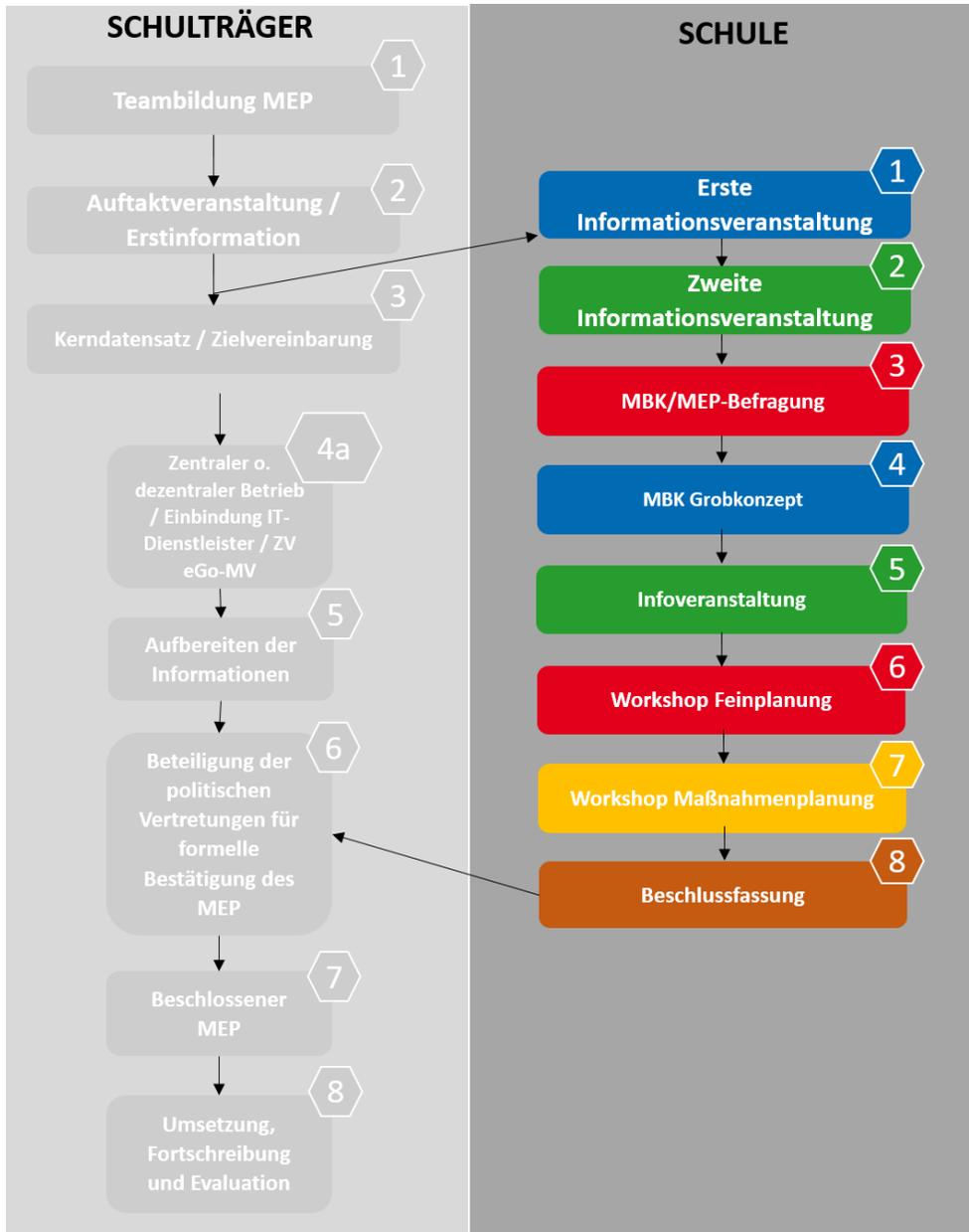


Abbildung 5: MBK-Erstellungsprozess
Quelle: Kooperationsprojekt Schul-IT

1. Erste Informationsveranstaltung [kleiner Kreis] ggf. Abstimmung zum Abschluss einer **Zielvereinbarung** mit allen Partnern im Prozess und Verständigung auf die nächsten Teilschritte und Gründung einer MBK-Steuerungsgruppe.
2. Zweite Informationsveranstaltung [alle Beteiligten]

3. Teilnahme der Schule an der **MBK/MEP-Befragung** [alle an Schule Tätige] und Zusammenfassung der Ergebnisse der Befragung in Form eines **Datenreports** je Schule und schulspezifische Analyse.
4. Erarbeitung des **MBK-Grobkonzeptes** auf Grundlage der schulspezifischen Ergebnisse aus der Befragung [Steuerungsgruppe]. Abstimmung des schulinternen Fortbildungsprogramms.
5. **Informationsveranstaltung** zur Vorstellung des MBK-Grobkonzeptes [Koordination durch Steuerungsgruppe].
Die Schule erhält ihre Befragungsergebnisse sowie aufbereitet das MBK-Grobkonzept zur internen Verbreitung und Bearbeitung (insbesondere Kapitel 3 / Detailplanung Schul- und Unterrichtsentwicklung). Auftrag zur Erarbeitung der Kompetenzmatrix in den Fachschaften
6. **Workshop Feinplanung** zur Präzisierung der pädagogischen, organisatorischen und medialen (Fach-) Bedarfe auf Grundlage der Kompetenzmatrix. [Koordination durch MBK-Steuerungsgruppe, Unterstützung durch Schulträger, Dritte (z.B.: Multiplikatoren/regional zuständige Medienberater des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung M-V, Vertreter des Zweckverbands eGo-MV oder (kommunale) IT-Dienstleister)].
7. **Workshop Maßnahmenplanung** [Koordination durch MBK-Steuerungsgruppe, Unterstützung durch Schulträger, Dritte]
Erarbeitung und Abstimmung sowohl didaktisch-methodischer als auch technisch-organisatorischer Maßnahmen zur Umsetzung der im Workshop *Feinplanung* definierten Ziele und Bedarfe sowie Festschreibung der daraus abgeleiteten Vorgehensplanung im MBK.
8. **Beschlussfassung** des MBK [Schulkonferenz]
Schulen verantworten im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages den Erwerb digitaler Kompetenzen auf der Grundlage des Kompetenzmodells¹⁰ und beschreiben die daraus resultierenden pädagogisch begründeten Einsatz- und Nutzungsszenarien. Das MBK ist Bestandteil der schulischen Programmarbeit und wird durch die Schulkonferenz beschlossen sowie in regelmäßigen Abständen geprüft und in Abstimmung mit dem Schulträger fortgeschrieben.

¹⁰ Verweis: Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V (Hrsg.): *Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes*, Nov. 2018, ab Seite 44.
https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/medienbildungskonzept/Handreichung-Medienbildung-fur-Web-20_12_18.pdf

7. TECHNISCHES KONZEPT

Im Technischen Konzept (TK) sind die Anforderungen und Voraussetzungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln für die informations- und kommunikationstechnische Unterstützung der Bildungsvermittlung in Form von technischen Infrastrukturen und Ausstattungen definiert, die ein weitestgehend störungsfreies und zielorientiertes Arbeiten im Funktionsraum Schule sicherstellen sollen.

Das Technische Konzept wird für unsere Schulen durch den von uns beauftragten IT-Dienstleister MV-Systems Christian Mundt und Tom Künzel GbR (Konrad-Zuse-Straße 1a, 18184 Roggentin) umgesetzt.

Das TK basiert auf den pädagogischen Anforderungen (Primat der Pädagogik) des jeweiligen Medienbildungskonzeptes (MBK) der Schule und bildet die Grundlage für die Planung des notwendigen Betriebs- und Servicekonzeptes sowie damit einhergehender Wartungs- und Pflegeaktivitäten für Soft- und Hardware.

Mit dem TK soll nicht in die Lehrmittelfreiheit der Lehrerinnen und Lehrer eingegriffen werden. Dennoch setzen eine praktikable und wirtschaftliche Betreuung sowie eine hohe Nutzungssicherheit entsprechende Mindestanforderungen an Standardisierung und Zentralisierung voraus.

Mit Bezug auf die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung sind die Auswirkungen für die Schulen zu überprüfen und Abläufe in den Schulen neu zu betrachten. Dies insbesondere vor dem Hintergrund eines stetig steigenden Grades der Digitalisierung von Schul- und Schülerdaten, die mit erhöhten Anforderungen an den Datenschutz einhergehen müssen. Grundlage für die datenschutzrechtlichen Betrachtungen bildet dann ebenfalls das novellierte Schulgesetz M-V und die Schuldatenschutzverordnung.

Hierzu hat das landesweite „Kooperationsprojekt Schul-IT“ unter Federführung des Projektträgers Landkreis Vorpommern-Greifswald in einem Arbeitspaket datenschutzrechtliche Belange beleuchtet und die Ergebnisse dem Bildungsministerium, den Schulen und den Schulträgern zur Verfügung gestellt. Als Projektpartner des Kooperationsprojektes stellt der Zweckverband eGo-MV seitdem für alle öffentlichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern die Gemeinsamen Datenschutzbeauftragten an Schulen (GDSBaS) und unterstützt in dieser Rolle die Schulen dabei, die rechtlichen Datenschutzbestimmungen umzusetzen und steht in allen datenschutzrelevanten Themen beratend zur Seite. Die GDSBaS sind regional verteilt und können auf diese Weise regelmäßige Schulbesuche vor Ort gewährleisten.

Von zentraler Bedeutung ist die Bereitstellung einer Infrastruktur, die alle Rollen und Anforderungsprofile in der Schule berücksichtigt, insbesondere die Trennung der Netze in Verwaltung, Bildung und Gebäudetechnik, wobei die jeweiligen Segmente abgeleitet aus dem Schutzbedarf, weiter unterteilt werden müssen.

Dabei müssen Zugangsmöglichkeiten für alle an der Schule Tätige realisiert werden.

1. Schulleitung
2. Mitarbeiter Schulverwaltung
3. Lehrer/innen
4. Servicepersonal
5. Sozialarbeiter, Integrationshelfer, upF, etc.
6. Schüler/innen
7. Eltern
8. Kooperationspartner (z.B. Ausbildungsbetriebe)

Das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern stellt zur einheitlichen Organisation des Schulbetriebes und des Unterrichts im Rahmen von ISY M-V Landesbasisdienste zur Nutzung in den Schulen zur Verfügung. Diese umfassen im Wesentlichen die Bereitstellung von zentralen landeseinheitlichen Nutzeridentitäten über das Identitätsmanagementsystem IDM, das Lernmanagementsystem „itslearning“ sowie perspektivisch die Schulverwaltungssoftware auf Basis von „weBBschule“. Dies ermöglicht die Integration unterschiedlicher Applikationen wie beispielsweise Schulstundenplaner, Zeugniserstellung, Schüleran-, -ab oder -ummeldung, Lehrpersonalverwaltung sowie Kommunikationswege für Schule und Eltern, Unterrichtsplanung und -gestaltung in einer landeseinheitlichen Lösung. Mithilfe von ISY sollen alle, die an den Schulen beschäftigt oder mit der Bildungsadministration befasst sind, sicher und bequem alle Daten rund um Unterricht und Schule pflegen können. Die ISY-Plattform bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern verschiedene Anwendungen über einen Zugang an. Nutzer können sowohl Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und Schulleitungen sein aber auch die unterstützenden pädagogischen Fachkräfte, kommunales Personal, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatlichen Schulämter und des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung M-V. Es entsteht ein geschützter technischer Raum zur Zusammenarbeit, Kommunikation und Verwaltung.

Die Landesbasisdienste können, ggf. flankiert durch schulträgerseitige Dienste, durch Nutzung des Schuldienstmanagementsystems SDM an den Schulen lokal integriert werden. Die Nutzung der über das Identitätsmanagementsystem (IDM) bereitgestellten digitalen Identitäten ist verpflichtend, sobald die Schule eine neue Software einführt, die zur Erfüllung des Unterrichts- und Erziehungsauftrages, der Schulplanung- und -organisation sowie der Schulaufsicht erforderlich ist.¹¹ Das SDM bringt wichtige Basisdienste wie die Bereitstellung von WLAN, Authentifizierung, Drucken oder Dateiablage und Funktionen für den digitalen Unterricht, wie die Verwaltung von Computerräumen, das Bereitstellen von digitalen Materialien u.v.m. mit. Weitere Lösungen von Drittanbietern wie Filesharing, Office-Programme oder E-Mail können angebunden und zentral verwaltet werden. Der Zugriff wird online ermöglicht.

7.1 ÜBERGEORDNETE ANFORDERUNGEN

Mit der Umsetzung des technischen Konzeptes soll die Veränderung von Unterricht begleitet und insbesondere kollaboratives und schülerzentriertes Lernen unterstützt werden. Dies schließt auch eine Veränderung der Lernorte sowie einen zeitunabhängigen Zugriff auf digitale Lerninhalte mit ein.

Es sollen mindestens folgende Anforderungen in verschiedenen ausgeprägten Schutzbedarfszonen in unseren Schulen erfüllt werden:

- Jeder an der Schule Tätige erhält eine digitale Identität.
- Jede digitale Identität erhält einen personenbezogenen Zugang mit privatem Speicherplatz und E-Mail-Adresse (in Abstimmung mit dem ISY-Projekt des Bildungsministeriums).
- Bereitstellung einer verlässlichen und gleichartigen Arbeitsumgebung.

¹¹ Verweis: Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V (Hrsg.): Betriebserlass eines zentralen Identitätsmanagementsystems für die öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Version 1.0 – Stand Mai 2021, Seite 3, <https://www.regierung-mv.de/serviceassistent/download?id=1640525>

- Möglichkeit der schnellen, pädagogisch sinnvollen Zuweisung von Benutzerrechten an Gruppen zur Realisierung von Gruppen- und Projektarbeiten, als Bestandteil einer einfachen, intuitiv bedienbaren Lernumgebung (in Abstimmung mit dem ISY-Projekt des Bildungsministeriums).
- Sichere Zugriffsmöglichkeiten aus der Schule und von außerhalb (über das Internet) auf die zentral, sicher vorgehaltenen Datenspeicherorte.
- Alle digitalen Ressourcen sollen auch mobil im gesamten Lehrgebäude (ggf. auch auf dem Schulhof) erreichbar sein.
- Sicherer, handhabbarer Zugriff ins Internet bei Sicherstellung des Jugendschutzes.
- Einhaltung der Bestimmungen der DSGVO.

Im Sinne einer einheitlichen Bedienung aller Endgeräte innerhalb einer Bildungseinrichtung soll die Hard- und Software in Abstimmung mit den Schulen weitestgehend vereinheitlicht werden.

7.2 ANFORDERUNGEN BEZOGEN AUF LERNENDE

- Die Schülerinnen und Schüler sollen mit spezifischen Rechten versehen werden dürfen (klassen-, projekt- oder fachbezogen).
- Technisch ist eine Umgebung bereitzustellen, die den Lernenden auch selbständig und nach dem Unterricht Zugang zur Lernumgebung ermöglicht, ohne dass die Anwesenheit eines Lehrenden erforderlich ist.
- Die Filterung und Blockierung problematischer Internetinhalte bei Nutzung aus den Schulnetzen heraus muss gegeben sein.
- Die Anforderungen an Projektarbeiten müssen realisierbar sein, insbesondere müssen Möglichkeiten bestehen, schnell und flexibel Arbeits- und Projektgruppen auch über die Klassengrenze hinaus bilden zu können, um kollaboratives Lernen zu ermöglichen.

7.3 ANFORDERUNGEN BEZOGEN AUF LEHRENDE

- Die Lehrkräfte müssen Zugriffsrechte auf die Schülerdaten ihrer Klassen besitzen.
- Die Möglichkeit des kurs- oder klassenbezogenen Austeilens und Einsammelns von Materialien muss gegeben sein.
- Der Lehrende muss technisch die Möglichkeit haben, Zugriffe auf Drucker, Internet und Dateiaustauschverzeichnisse zu aktivieren und wieder zu deaktivieren.
- Die Führung eines elektronischen Klassenbuches inkl. elektronischer Notenvergabe soll datenschutzkonform ermöglicht werden.
- Der Zugriff auf digitale Medien soll in allen Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern der Schule gewährleistet sein.
- Die Infrastruktur soll den Einsatz von Mediatheken ermöglichen.

8. BETRIEBS- UND SERVICEKONZEPT

Das Betriebs- und Servicekonzept beschreibt die Abgrenzung der Aufgaben zwischen den beteiligten Rollen:

1. Schulträger
2. Erstansprechpartner (medienpädagogische Unterstützung für den Betrieb der Schul-IT)
3. Medienzentrum
4. Zentraler IT-Dienstleister
5. sowie ggf. Dritte

Diese Abgrenzung dient der Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit der digitalen Medien und der Einhaltung des Meldewegs bei technischen Störungen, um eine schnelle Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Infrastruktur der Schule zu realisieren. Nur so kann Vertrauen und Akzeptanz in den Einsatz digitaler Medien im Schulalltag erreicht werden.

Um einen reibungslosen IT- Betrieb zu gewährleisten, streben wir ein 3-stufiges Servicemodell an. Folgende Verantwortlichkeiten haben wir dabei wie folgt vereinbart und festgelegt:

Die Schule benennt einen Medienbildungsbeauftragten, der als Erstansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte im 1st Level Support an der Schule fungiert.

Der 2nd und 3rd Level Support wird durch unseren vertraglich gebundenen IT-Dienstleister MV-Systems Christian Mundt & Tom Künzel GbR (Konrad-Zuse-Straße 1a, 18184 Roggentin) erbracht und sind in dessen Betriebs- und Servicekonzept für die Schule der Stadt Schönberg geregelt. Die Wartung der durch den IT-Dienstleister bereitgestellten und betriebenen Infrastrukturen und Systeme folgt nach dem Wartungsplan in regelmäßigen Intervallen.

Der Support für die Schule wird durch den Betrieb eines Helpdesk mit telefonischer Hotline und einem elektronischen Ticketsystem gewährleistet und ist ebenfalls per E-Mail erreichbar. Die hier verorteten Mitarbeiter sind mit den technischen Gegebenheiten und der eingesetzten Hard- und Software vertraut und lösen auftretende Probleme und einhergehende Anfragen im First-, Second- und Third-Level-Support.

Um einen schnellen Support gewährleisten zu können, sollte die Störungsmeldung möglichst klar und sachlich unter Angabe folgender Informationen formuliert werden:

- Schule
- Ansprechpartner
- Kontakttelefonnummer
- Problembeschreibung (Hardware & Software)

8.1 FIRST-LEVEL-SUPPORT

Der 1st Level Support wird durch einen oder mehrere Erstansprechpartner in der Schule gewährleistet. Der Medienbildungsbeauftragte (Erstansprechpartner) betreut und berät die Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung der schulischen IT-Landschaft im Unterricht und berät auch den Schulträger bei der Konzeption der IT- Systeme aus pädagogischer Sicht.

Die Aufgaben eines Medienbildungsbeauftragten (Erstansprechpartners) der Schule sind:

- Erarbeitung und Abstimmung pädagogischer Vorgaben für die Hard- und Software-Struktur der Schule,
- Begleitung der Entscheidungsprozesse in den Fachschaften bzw. Fachbereichen über die Auswahl von Hardware und Unterrichtsoftware,
- Koordination der Bedarfsermittlung zwischen den einzelnen Fachschaften bzw. Fachbereichen,
- Meldung technischer Probleme beim Schulträger,
- Begleitung bei der Erarbeitung von Strategien für die Vergabe und Pflege von Kennwörtern, persönlichen Datenbereichen und Gruppenarbeitsbereichen auf der Grundlage pädagogischer Überlegungen,
- Formale Abnahme der durch externe Techniker erbrachten Leistungen zur Wiederherstellung der technischen Einsatzfähigkeit (keine technische Prüfung).

Ist eine Problemlösung durch den 1st Level Support nicht möglich, wird das Problem an den 2nd Level Support weitergeleitet.

8.2 SECOND-LEVEL-SUPPORT

Der 2nd Level Support wird primär von einem externen Dienstleister per Vertragsverhältnis geleistet. Es wird angestrebt, die Serverkomponenten der IT-Landschaft durch bereits erprobte Komponenten vereinheitlicht bereitzustellen und vorzugsweise auszulagern. Die Aufgabe des Second Level Support ist die Entstörung von IT- Problemen, welche durch den First Level Support nicht bewerkstelligt werden kann, sowie die Pflege und Wartung der IT-Systeme vor Ort. Dabei wird eine vertretbare Verfügbarkeit angestrebt, die auch durch entsprechende Verträge mit dem externen Dienstleister erreicht werden soll. Der Second Level Support übernimmt deshalb folgende Aufgaben.

Allgemeine Aufgaben

- Installation und Bereitstellung einer Netzwerkstruktur
- Pflege und Wartung der Hard- und Softwarekomponenten
- Technische Einweisung der Lehrer in die Bedienung von Hard- und Software
- Systemüberwachung der Infrastrukturkomponenten
- Backupkontrolle für Infrastrukturkomponenten
- LifeCycle und Asset Management über eine zentrale „Inventarisierungsplattform“
- Koordination der Eskalation zwischen Second und Third Level Support

Installation und Einrichtung

- Einrichtung und Installation von Hardwarekomponenten
- Einrichtung und Installation von Peripheriekomponenten
- Installation und Einrichtung von Software und Sicherheitsanwendungen (AV Scanner)

Wartung und Pflege zugunsten des reibungslosen IT-Betriebs

- Einspielen von Updates
- Erarbeitung eines Backups und Disaster Recovery Konzeptes
- Kontrolle, Pflege und Wartung nach Backupkonzept
- Überwachung und Aktualisierung der Security-Komponenten

Benutzerverwaltung

- Anlegen und Verwaltung von Benutzern / Zugängen in Abstimmung mit First Level Support
- speziell aber Verwaltung, Pflege und Dokumentation der administrativen Accounts

Dokumentation und Organisation

- Erstellung und Aktualisierung einer IT Dokumentation
- Unterstützung des Datenschutzbeauftragten, Zuhilfenahme des DSB
- Unterstützung bei Planung und Koordination des Haushaltes des Schulträgers hinsichtlich der IT Komponenten der Schule
- zentrale Inventarisierung beim Schulträger
- Eskalation zum Third Level Support
- Beschaffungskoordination zwischen allen Beteiligten

Grundlage zur einwandfreien Zusammenarbeit zwischen der Schule, dem Schulträger, dem externen Dienstleister und dem Third Level Support ist die einvernehmliche Beschaffung der zum Einsatz geplanten IT-Komponenten und deren Hersteller, da der Dienstleister sich nicht kurzfristig auf alle Produkte spezialisieren kann. Spezielle Probleme, welche nicht durch den Second Level Support gelöst werden können, werden an den Third Level Support weitergeleitet.

8.3 THIRD-LEVEL-SUPPORT

Die Komplexität und Kompatibilität der Backgrounddienste erfordert Lösungsansätze, die keine vom Dienstleister entwickelten Eigenlösungen sein sollten. Um einheitlichen Standards und Richtlinien gerecht zu werden, plant der Schulträger die Serverkomponenten „landeskonform“ bereitzustellen und örtlich und supporttechnisch auszulagern. Eine Aufgabe des Third Level Support besteht deshalb in der Bereitstellung und Pflege der Schulserverkomponenten und Schnittstellen in Richtung IDM, SIP und MDM. Die Aufgaben des 3rd Level Support gliedern sich wie folgt:

Allgemeine Aufgaben

- vorrangiger Einsatz der vom Bildungsministerium empfohlenen Lösungen
- Bereitstellung der Schulserverysteme und Schnittstellen zur zentralen Verwaltung der Identitäten und Geräte
- fortlaufende Optimierung und Weiterentwicklung
- Fehlersuche und Entstörung bei Problemen
- Eskalation zum Hersteller

Installation und Einrichtung

- Installation und Einrichtung der Schulserverysteme
- systemgerechte Anbindung der Systeme an die IT-Infrastruktur der Schule

Wartungsarbeiten

- Backup und Disaster Recovery der betreffenden Hauptsysteme
- Aktualisierung, Wartung und Absicherung der betreffenden Hauptsysteme

Support

- Support des Second Level Support im Vertragsverhältnis zum Schulträger
- Einweisung in die Benutzung des Systems
- notwendige vor Ort Unterstützung in speziellen Fällen

8.4 EXTERNE ANBIETER

Externe Anbieter werden in folgenden Punkten herangezogen:

- Beschaffung von Präsentationstechnik (Smart Boards, digitale Flipcharts, digitales schwarzes Brett)
- Evtl. auch deren Support im Third Level Bereich
- Beschaffung von Verwaltungssoftware oder pädagogische Softwarelösungen und auch deren Support im Third Level Bereich

9. FORTBILDUNGSKONZEPT

Um Lehrerbildung zukunftsfähig zu gestalten, sollte die Förderung von Medienkompetenz fester Bestandteil sowohl der Aus- wie auch der Fort- und Weiterbildung sein. Hierbei geht es einerseits um ein positives Grundverständnis und Motivation zum Einsatz digitaler Medien, um konkrete Möglichkeiten der Nutzung in pädagogischen Angeboten (methodische Konzepte), aber auch um die Vermittlung von Rechtssicherheit.

Das Fortbildungskonzept soll den Schulen Möglichkeiten bieten, ihre spezifischen Fortbildungsanstrengungen koordiniert mit den Beschaffungsthemen der neuen Medien zu planen und durchzuführen. Von zentraler Bedeutung für den erfolgreichen Weg zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist eine den tatsächlichen Bedarfen entsprechende Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer.

Innerhalb der Schule unterstützt der Medienbildungsbeauftragte den Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung u. a. durch folgende Aufgaben:

- Organisation und Durchführung schulinterner Fortbildungen
- Beratung und Betreuung zur Medienbildung, insbesondere zur Nutzung von Mediatheken und zum Einsatz von digitalen Unterrichtsmitteln
- Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von schulischen Medienprojekten

Die Fortbildungen werden kategorisiert nach:

- a. technischer Einweisung/Fortbildung (Schulträger),
- b. schulinterner Fortbildung (Einbindung schulischer Medienbildungsbeauftragter und/oder medienpädagogischer Multiplikatoren des MPZ),
- c. schulexterner Fortbildung (IQ M-V),
- d. individueller Fortbildung (in Eigenverantwortung der Lehrkräfte).

Wir als Sachaufwandsträger gewährleisten bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen eine bedarfsgerechte Einweisung in die technischen Komponenten. Bei Bedarf können Wiederholungschulungen angeboten

werden. Die technischen Einweisungen sind mit den Fortbildungsbedarfen der anderen Kategorien abzustimmen.

10. FINANZIERUNGS- UND UMSETZUNGSPLAN

Die Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes bedarf des Einsatzes umfangreicher finanzieller Mittel, welche – in erster Linie – durch den jeweiligen Schulträger zur Verfügung gestellt werden müssen. Zu berücksichtigen sind Fördermöglichkeiten, allen voran der DigitalPakt Schule. Folglich ist ein Finanzierungsplan zu erstellen, um die Mittel im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanung berücksichtigen und veranschlagen zu können und diese im Zuge der Feststellung des Haushaltes durch die jeweils zuständigen politischen Gremien bestätigen zu lassen. Die Zuständigkeit für die Erstellung eines Finanzkonzeptes liegt bei uns als Schulträger. Die konkrete Finanzierung muss passend zu den jeweiligen Medienbildungskonzepten für jede Schule selbst bedarfsgerecht und individuell angepasst werden.

Bei den Planungen sind neben den einmaligen Investitionskosten zwingend auch die Positionen der laufenden Aufwendungen zu taxieren. Diese umfassen sämtlichen Werteverzehr, bspw. für Instandhaltungsaufwendungen und Aufwendungen für Personal,- Sach- und Dienstleistungen zur Absicherung des laufenden Betriebes.

Ziel und Sinn bestehen darin, die im Rahmen der Umsetzung eines Medienentwicklungsplanes anfallenden Kosten, insbesondere für die notwendige Ausstattung und Vernetzung von Schulen mit entsprechender moderner IT-Technik darzustellen und unter Berücksichtigung der laufenden Aufwendungen sowie (investiver) Folgekosten einen nachhaltigen Schulbetrieb entsprechend der Anforderungen und Festlegungen des beschlossenen und umzusetzenden Medienentwicklungsplanes sicherzustellen. Gleichzeitig sind Investitionszyklen und Zeiträume der Haushaltsdurchführung abzustimmen und in Einklang zu bringen.

Eine detaillierte Kostenaufstellung im Rahmen des übergreifenden Medienentwicklungsplans soll und kann das hier veranschlagte Finanzkonzept nicht leisten. Aus Studien, Erfahrungs- und Vergleichswerten sowie festen kalkulierbaren Komponenten können jedoch finanzielle Orientierungsgrößen geliefert werden.

Es lassen sich für die Umsetzung des MEP, die in den nachfolgenden Abschnitten aufgeführten Aufwände für die Schule der Stadt Schönberg identifizieren. Einige Werte basieren zum Teil auf Schätzungen, denen Durchschnittspreise und Mischkalkulationen zugrunde liegen, so dass es in der konkreten Umsetzung zu Abweichungen kommen kann. In einzelnen Bereichen waren bisher noch keine Kostenschätzungen möglich. Hier können weitere Aufwendungen hinzukommen.

Letztlich sollen so bestimmte Kenn- und Vergleichsziffern benannt werden können, um bspw. Aussagen über die Kosten der Umsetzung pro Schülerinnen und Schüler treffen zu können.

Es ist zu erwarten, dass sich in den kommenden Jahren die Kosten für Personalaufwendungen stetig erhöhen werden. Anzumerken ist, dass in einigen Bereichen Entscheidungen der Landespolitik (Bildungsministerium) hinsichtlich der anzuschaffenden digitalen Lösungen getroffen werden müssen, sodass wir als Schulträger ggf. die Kostenplanung an diesen Stellen mit der Identifizierung und Konzipierung konkreter Vorhaben anpassen müssen (z.B. bei Breitbandausbau und –betrieb, Lernplattformen).

Die Aufwendungen für Schul-IT in der Regionalen Schule mit Grundschule Schönberg sind in den folgenden Tabellen beziffert. Dabei wird der IST-Stand des Jahres 2020 sowie die Planungen der kommenden fünf Jahre dargestellt.

Jahr	Gesamtinvestition	Fördermittel DigitalPakt einmalig	Investitionen Schulträger einmalig	laufende Kosten
2022	430.736 €	228.536 €	202.200 €	18.700 €
2023	102.378 €	- €	102.378 €	18.615 €
2024	- €	- €	- €	18.615 €
2025	- €	- €	- €	18.615 €
2026	- €	- €	- €	18.615 €
Summe	533.113 €	228.536 €	304.577 €	93.160 €

Tabelle 6: Kostenaufstellung Regionale Schule mit Grundschule Schönberg 2022 bis 2026

Die Gesamtinvestitionen für IT-Ausstattung an der Schule in Schönberg belaufen sich in den kommenden Jahren auf ca. 533.000 €. Die vom Bund und Land Mecklenburg-Vorpommern bereitgestellten Fördermittel betragen 228.536 €, welche wir voraussichtlich in 2022 vollständig abrufen wollen. Weitere sich aus dem Medienbildungskonzept und aus der Brandschutzsanierung ergebene Kosten für Schul-IT belaufen sich auf insgesamt ca. 304.600 €, die für die Haushaltsjahre 2022 / 2023 eingeplant sind.

Die in Tabelle 6 aufgeführten laufenden Kosten resultieren aus Kosten für Server, Software, Digitale Lernmedien, Internet & Telefon sowie für Betrieb, Wartung & Support und sind in den oben genannten Gesamtinvestitionen nicht enthalten. Die lfd. Kosten für die Planjahre 2022 bis 2026 liegen bei etwa 93.160 € und sind in unserer Haushaltsplanung ebenfalls berücksichtigt.

RegS mit GS Schönberg	IST (2020)	2022	2023	2024	2025	2026
Digitale Vernetzung	0 €	179.420 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Schulisches WLAN	4.340 €	37.008 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Anzeige- und Interaktionsgeräte	4.158 €	192.308 €	0 €	0 €	0 €	0 €
digitale Arbeitsgeräte	5.482 €	0 €	7.750 €	0 €	0 €	0 €
mobile Endgeräte	1.342 €	0 €	86.000 €	0 €	0 €	0 €
Begleitmaßnahmen	6.633 €	22.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Server	2.898 €	2.700 €	2.700 €	2.700 €	2.700 €	2.700 €
Digitale Lernmedien/-plattform	2.094 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Software	2.465 €	3.500 €	16.043 €	7.415 €	7.415 €	7.415 €
Internet, Breitband, Telefon	1.445 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Betrieb, Wartung & Support	8.972 €	9.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Gesamtkosten	39.828 €	449.436 €	120.993 €	18.615 €	18.615 €	18.615 €

Tabelle 7: Investitionsrahmen / Kostenübersicht Regionale Schule mit Grundschule Schönberg

Anzahl der SuS = 429

Die Tabelle 7 stellt die Gesamtausgaben des Jahres 2020 sowie die Planungen der kommenden fünf Jahre dar. Im Jahr 2020 lagen Anschaffungs- und laufende fixe Kosten für die Regionale Schule mit Grundschule Schönberg bei etwa 40.000 €.

Die sich im Planungszeitraum von 2022 bis 2026 belaufenden Gesamtkosten der Schule erhöhen sich im Jahr 2022 auf etwa 449.000 €. Die Erhöhung resultiert unter anderem aus der Erweiterung des WLAN-Netzes in der Dassower Straße, welches durch den Einsatz der Fördergelder finanziert werden soll. Die Erweiterung ist für 2022 angedacht.

Die Digitale Verkabelung des Gebäudes erfolgt im Zuge der Brandschutzsanierung der Schule am Standort Dassower Straße. Die Sanierung soll in den Winterferien 2022 starten und spätestens im Herbst 2022 abgeschlossen sein. Die Sanierung wird nicht über den Fördertopf DigitalPakt sondern aus Eigenmitteln der Stadt finanziert. Die entsprechende Investitionssumme ist in Tabelle 7 mit ca. 165.400 € aufgeführt. Die restliche Summe in Höhe von ca. 14.100 € ist für Ethernet-Switche und LAN Kabel notwendig und wird über die Fördersumme des Digitalpaktes finanziert.

Weiterhin investieren wir in Anzeige- und Interaktionsgeräte (29 großformatige Touch-Displays– davon 2 Tafeln für die Amtsstraße und 27 für den Standort in der Dassower Straße sowie vier Drucker). Diese geplanten Investitionen sollen, wenn möglich, komplett in 2022 umgesetzt und ebenfalls über den DigitalPakt refinanziert werden. Ein Anteil von ca. 11.500 € wird aus Eigenmitteln der Stadt finanziert, sollten die Fördermittel nicht ausreichen.

Das Medienbildungskonzept der Schule sieht zudem die Arbeit mit schulgebundenen mobilen Endgeräten vor. Die Anschaffung von 40 Notebooks (für den Standort Dassower Straße) sowie 40 Tablets (für den Standort Amtsstraße) nebst Lademöglichkeiten und Software sind für das Jahr 2023 angedacht und wird aus Eigenmitteln der Stadt erbracht. Ebenfalls für das Jahr 2023 ist die Anschaffung von digitalen Arbeitsgeräten (digitale Filmtechnik, eine Videokamera, Robotics) geplant, welche im Haushalt der Stadt Schönberg berücksichtigt sind.

Die Umsetzung eines Breitbandanschlusses auf Glasfaserebene soll im Jahr 2022 erfolgen und wird mit einer Erhöhung der Anbindung auf 1 Gbit/s für beide Standorte angestrebt.

Investive Begleitmaßnahmen wie Dienstleistungskosten IT fallen ebenfalls als Kosten an und sind in unseren Planungen für 2022 integriert. Diese Maßnahme ist durch eine Finanzierung aus dem Digitalpakt eingeplant.

Neben den Fördermitteln aus dem Digitalpakt stehen uns als Schulträger dank der Annexprogramme „Endgeräte für Schülerinnen und Schüler“ sowie „Leihgeräte für Lehrerinnen und Lehrer“ weitere Fördermittel zur Verfügung, welche uns die Anschaffungen von zusätzlichen schulgebundenen mobilen Endgeräten bereits ermöglicht hat bzw. ermöglicht.

Aus dem Zusatzprogramm „Endgeräte für SuS“ wurden bereits 80 Tablets angeschafft und finanziert. Die Beschaffung von 9 Leihgeräten für die Lehrkräfte wurde bereits beauftragt. Eine Lieferung der gewünschten Tablets steht noch aus und wird voraussichtlich im März 2022 erfolgen.

Um das IDM zukünftig nutzen zu können, ist eine Anbindung an das Rechenzentrum des Zweckverbandes Elektronische Verwaltung in M-V in Verbindung mit der Nutzung des Schuldienstmanagementsystem (SDM) geplant. Das SDM beinhaltet alle landesseitigen Dienste wie das Lernmanagementsystem (LMS) itslearning mit der FWU Mediathek sowie das IDM. Perspektivisch ist die Nutzung der neuen Schulverwaltungssoftware (WebbSchule) ebenfalls möglich. Die Kosten für das SDM sind in unseren Planungen ab 2023 berücksichtigt und werden als laufende Kosten über unseren Haushalt finanziert.¹²

¹² Verweis: Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung des Landes M-V (vormals Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern) (Hrsg.): Betriebserlass eines zentralen Identitätsmanagementsystems für die öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Version 1.0 – Stand Mai 2021, Seite 3, <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Bildung/Schule/SIP/>

Wir setzen für unsere Schule perspektivisch nicht auf elternfinanzierte Endgeräte unserer SuS - weder auf die Bring Your Own Device- (BYOD) noch auf die Get Your Own Device-Strategie (GYOD). Unseren SuS werden die Endgeräte derzeit in einer 3:1-Ausstattung Schüler/in je Endgerät durch uns als Schulträger bereitgestellt.

Bring Your Own Device (BYOD): Es werden die privaten Endgeräte der Nutzerinnen und Nutzer in die Schule mitgebracht. Dies können Smartphones, Tablets oder Notebooks sein. Die Vielfalt lässt sich bei Bedarf auch wieder einschränken, indem nur bestimmte Gerätetypen mit einer bestimmten Software / App-Ausstattung zugelassen werden.

Get Your Own Device (GYOD): Nutzerinnen und Nutzer erhalten ein in Hard- und Software vom Schulträger definiertes und somit einheitliches Endgerät. Die Beschaffung kann über den Schulträger oder durch Elternfinanzierung (z. B. Leasing) erfolgen.

Im Einzelnen wollen wir unter Beachtung der finanziellen Rahmenbedingungen, insbesondere durch den Einsatz von Fördermitteln, folgende Ziele für unsere Schule Schönberg am Standort Dassower Straße erreichen:

Kennzahlen	IST 2021	SOLL	Jahr
Unterrichtsräume mit WLAN	0%	100%	2022
Unterrichtsräume mit LAN	7%	100%	2022
Passive Verkabelung / Elektro	teilweise	ja	2022
Breitband Anbindung	8 Mbit/s	1 Gbit/s	2022
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	27%	100%	2022
U-Räume mit interaktiven Präsentationsmgl.	0%	100%	2022
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	3:1	2:1	2023
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	4:1	1:1	2022

Tabelle 8: Ziele am Standort Dassower Straße, Schule Schönberg

Kennzahlen	IST 2021	SOLL	Jahr
Unterrichtsräume mit WLAN	70%	70%	-
Unterrichtsräume mit LAN	8%	8%	-
Passive Verkabelung / Elektro	teilweise	teilweise	-
Breitband Anbindung	6 Mbit/s	1 Gbit/s	2022
U-Räume mit Präsentationsmöglichkeiten	0%	8%	2022
U-Räume mit interaktiven Präsentationsmgl.	0%	8%	2022
Schüler/in je Endgerät (fest und mobil)	6:1	2:1	2023
Lehrer/in je Endgerät (fest und mobil)	2:1	1:1	2022

Tabelle 9: Ziele am Standort Amtsstraße, Schule Schönberg

Unsere Schule verpflichtet sich:

- zur Fortschreibung des Medienbildungskonzeptes zur Erreichung pädagogisch- didaktischer Ziele (Ausstattung, Medienerziehung);
- das schulische Medienbildungskonzept mit Blick auf die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten des neuen digitalen Bildungsnetzes für den Unterricht jährlich zu aktualisieren und in die schulische Programmarbeit inkl. Qualitätssicherung zu integrieren;
- Innovationsprojekte im Rahmen der schulischen Qualitätssicherung zu evaluieren.

Wir als Schulträger verpflichten uns

- die Gebäudevernetzung der Schule bedarfsorientiert auszubauen;
- den Medienentwicklungsplan in Abstimmung mit der Schule und dem staatlichen Schulamt rechtzeitig fortzuschreiben;
- die/den Medienbildungsbeauftragte/-n (Erstansprechpartner) in der Schule für die Zusammenarbeit mit dem IT-Support einzuweisen.

11. QUELLENVERZEICHNIS

Andreas Breiter, et al.: *Szenarien lernförderlicher IT-Infrastrukturen in Schulen. Betriebskonzepte, Ressourcenbedarf und Handlungsempfehlungen. Individuell fördern mit digitalen Medien–Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren*. Bertelsmann Stiftung, 2015.

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_IB_IT_Infrastruktur_2015.pdf

Andreas Breiter, et al.: *IT-Ausstattung an Schulen: Kommunen brauchen Unterstützung für milliardenschwere Daueraufgabe*. Bertelsmann Stiftung, Nov. 2017.

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/IB_Impulspapier_IT_Ausstattung_an_Schulen_2017_11_03.pdf [27.11.2020]

Bundesministerium für Bildung und Forschung und Kultusminister Konferenz (Hrsg.): *DigitalPakt Schule von Bund und Ländern*. Gemeinsame Erklärung. Jan. 2017.

https://bildungsklick.de/fileadmin/user_upload/www.bildungsklick.de/Bilder/ Einzelne_Bilder/2017/06_2017/Ergebnis_Eckpunkte_St-AG_230517.pdf [27.11.2020]

Deutscher Städtetag (Hrsg.): *Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter*. Positionspapier des Deutschen Städtetages. Apr. 2017

<https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Publikationen/Positionspapiere/Archiv/digitales-lehren-lernen-positionspapier-2017.pdf> [27.11.2020]

Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Beschluss der Kultusministerkonferenz: *Medienbildung in der Schule*. Beschluss vom 08.03.2012,

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf [27.11.2020]

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V (vormals Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern) (Hrsg.): *Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes als Bestandteil der Fortschreibung des Schulprogramms einer Schule in Mecklenburg-Vorpommern.*, Nov. 2018, Seite 19.

https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungserver/downloads/medienbildungskonzept/Handreichung-Medienbildung-fur-Web-20_12_18.pdf [27.11.2020]

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung des Landes M-V (vormals Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern) (Hrsg.): *Betriebserlass eines zentralen Identitätsmanagementsystems für die öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern*. Version 1.0 – Stand Mai 2021, Seite 3.

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Bildung/Schule/SIP/>

Impressum

Stadt Schönberg über
Amt Schönberger Land
Am Markt 15
23923 Schönberg

Telefon: 038828 3300
E-Mail: info@schoenberger-land.de
Internet: www.schoenberger-land.de

Erstellt in Zusammenarbeit mit dem Schulträger durch:
Zweckverband Elektronische Verwaltung
in Mecklenburg-Vorpommern (eGo-MV)
Eckdrift 103
19061 Schwerin

Ansprechpartner: SG Schul-IT
Telefon: 03834-3450340
E-Mail: digitalpakt@ego-mv.de
Website: www.ego-mv.de